
Museum zu Allerheiligen Schaffhausen

Jahresbericht 2025



Inhalt

Vorwort	5
Ausstellungen	7
Marketing und Vermittlung	17
Sammlung allgemein	21
Sammlung nach Bereichen	24
Schenkungen und Ankäufe, Dauerleihgaben	27
Publikationen und Vorträge	33
Forschung	35
Museum Stemmler	36
Betrieb und Technik	37
Besucherservice, Café und Museumsshop	38
Sturzenegger-Stiftung Schaffhausen	39
Team	40
Das Jahr in Zahlen	42
Erfolgsrechnung 2024	43
Behind the Scenes	44
Dank	46

Abbildung Umschlag:
Blick in die Ausstellung «SpielKartenKunst»



Vernissage «Otto Dix – Adolf Dietrich. Zwei Maler am Bodensee»



Vernissage «Eiszeit – Leben vor 17 000 Jahren»

Vorwort

2025 war ein sehr erfolgreiches Jahr für das Museum. Insgesamt konnten mit über 40'000 Besucherinnen und Besuchern so viel Menschen ins Museum gelockt werden wie zuletzt 2014 (dort waren es mit fast 50'000 allerdings noch mehr!). Unsere Strategie baut auf den Pfeilern «mehr Besuchende, mehr Sichtbarkeit, mehr Relevanz, ein freundliches Museum» auf und fängt an zu greifen.

Folgende Punkte sind dabei insbesondere festzuhalten: Die Ausstellung zu Otto Dix und Adolf Dietrich (Kurator: Andreas Rüfenacht) hat zahlreiche Menschen begeistert, sie sind auch von weit hergereist. Das hat dafür gesorgt, das Museum innerhalb der Museumslandschaft gut zu positionieren. Mit 16'000 Besucherinnen war sie die erfolgreichste Ausstellung seit der Ausstellung «Etrusker» im Jahr 2018.

«Sichtbarkeit» wird durch erfolgreiche Ausstellungen erreicht, aber auch durch eine grössere Präsenz in den Medien und im öffentlichen Raum. Dafür wurde, auch um die Ausstellungen zu bewerben, mehr Geld in die Hand genommen, was sich im Umkehrschluss wieder positiv auf die Besucherzahlen und die allgemeine Wertschätzung niedergeschlagen hat.

«Relevanz» wird durch Ausstellungen erreicht, die einen Gegenwartsbezug herstellen. Bei Dix/Dietrich war das in besonderer Weise der Fall, weil sich Parallelen spüren liessen zwischen Deutschland und der Schweiz in den dreissiger Jahren und deren Verarbeitung in der Kunst und der aktuellen politischen Lage, die von Unsicherheiten geprägt ist.

Auch das Rahmenprogramm, das seit jeher sehr reichhaltig war, trägt dazu bei, das Museum als Ort, an dem über Fragen der Gegenwart nachgedacht wird, zu positionieren. Die neue Reihe «Die grossen Themen» ist gut gestartet und hatte mit u.a. Aleida Assmann und den «Klimaseniorinnen» prominente Gäste. Auch die neue Reihe «Mein Museum» trägt dazu bei, das Museum lokal zu verankern und dessen Wichtigkeit für Schaffhausen zu betonen.

Allgemein konnten die Budgets für die Sonderausstellungen – insbesondere dank des spontanen Einsatzes der Sturzenegger-Stiftung – erhöht werden, so dass sie tatsächlich auch eine Wirkung

erzielen konnten. Besonders sichtbar wurde dies bei der Spielkarten- sowie bei der Münzschatz-Ausstellung.

Ein «freundliches Museum» heisst auch, dass die Menschen, die hier arbeiten, selbstbestimmt und selbstbewusst handeln können. Zu diesem Zweck fanden Projekte und Workshops zu «Change Management» statt, die die Strukturen des Museums zum einen analysieren und zum andern auch optimieren sollen. Diese Projekte sind noch nicht abgeschlossen, tragen aber erste Früchte. Weitere Projekte waren eine Renovation des Cafés, Mehrsprachigkeit im Museum, Audioguides, die Aufnahme der Planung der neuen Naturausstellung und die damit verbundene Sanierung des Dachstuhls. Des Weiteren ist Provenienz ein Thema, das uns beschäftigt hat und weiterhin intensiv beschäftigen wird. Wir setzen uns für eine proaktive Provenienzforschung ein, und haben ergänzende Informationen in der Sammlung Ebnöther zugänglich gemacht, sowie einen ersten Bericht zur Sammlung initiiert. Das Thema wird uns die nächsten Jahre intensiv beschäftigen.

Ein grosser Dank geht an alle Mitarbeitenden des Museums für ihren unermüdlichen Einsatz 2025 und für ihre Begeisterungsfähigkeit und Neugierde. Ausserdem gilt dem Kanton, den Vereinen, Sponsoren und Stiftungen, insbesondere der Sturzenegger Stiftung ein grosses Dankeschön. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass sich das Museum gut weiterentwickelt, mit offenen Augen und viel Elan in die Zukunft blickt und auf vielen Ebenen tätig ist, um für die Besuchenden ein nachhaltiges Erlebnis zu schaffen. Für 2026 und die kommenden Jahre werden zusätzliche Vernetzungen innerhalb der Museumslandschaft ein weiteres Ziel sein.

Gesa Schneider



Blick in die Ausstellung «Otto Dix – Adolf Dietrich. Zwei Maler am Bodensee»

Die Ausstellungen

**Der Münzschatz von Merishausen.
Gold- und Silbermünzen aus dem 16. Jahrhundert
14.03.–19.10.2025**

**Otto Dix – Adolf Dietrich.
Zwei Maler am Bodensee
05.04.–17.08.2025**

**SpielKartenKunst
14.06.2025–25.01.2026**

**Eiszeit – Leben vor 17 000 Jahren
25.10.2025–15.03.2026**

**Andrin Winteler. Floating Point
Manor Kunstpreis Schaffhausen 2025
22.11.2025–22.02.2026**

Der Münzschatz von Merishausen. Gold- und Silbermünzen aus dem 16. Jahrhundert

14.03.–19.10.2025



Der 1922 in Merishausen gefundene Münzhort aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts bildete die Grundlage für eine Ausstellung zur regionalen Geldgeschichte. Von den rund 1100 Münzen stammt ein Grossteil, v.a. die kleineren Silbermünzen, aus dem süddeutschen Raum, vertreten sind aber auch Münzen aus dem Erzgebirge, dem Tirol und Italien, sowie 45 Goldmünzen aus Frankreich, Italien und Portugal.

In den drei Sektionen «Fund», die sich mit dem Inhalt des Hortes auseinandersetzte, «Kontext», welche den Fund in seiner Zeit einordnete und «Entdeckung», welche den Weg der Münzen von der Entdeckung bis ins Museum beleuchtete, wurden die Münzen zusammen mit ergänzenden Objekten aus der Sammlung und Leihgaben von Dokumenten aus dem Staatsarchiv gezeigt.

Damit konnte ein Bild des Geldumlaufs im 16. Jahrhundert gezeichnet werden, das für die damalige Zeit nicht unüblich war, doch angesichts der Internationalität und Heterogenität des Geldwesens viele Besucher überraschte.

Mit vergrösserten Bildern der Münzen konnten auf einem Tablet Details sichtbar gemacht werden, die danach am Original angesehen werden konnten. Insgesamt gab es 12 öffentliche Veranstaltungen zu Ausstellung, welche sehr gut besucht waren.

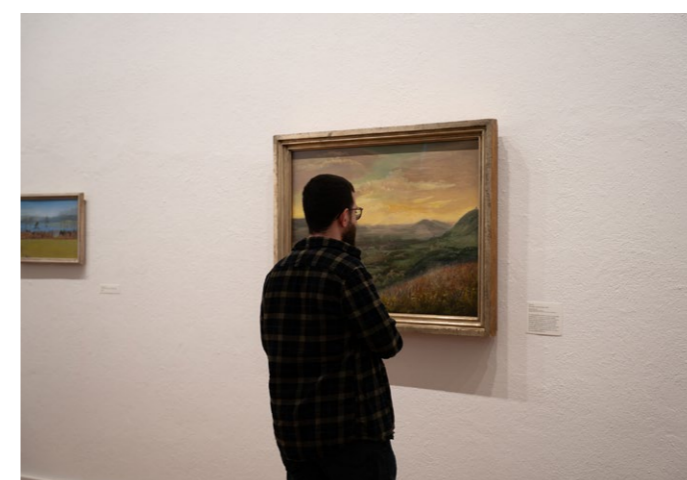
Kuratiert von Adrian Bringolf

Das Fundgefäss zusammen mit einem Teil der darin gefundenen Münzen. Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, Depositum des Kantons Schaffhausen

Blick in die Ausstellung

Otto Dix – Adolf Dietrich. Zwei Maler am Bodensee

05.04.–17.08.2025



Die Ausstellung zeigte erstmals eine Gegenüberstellung zweier bedeutender Vertreter der Neuen Sachlichkeit: Otto Dix (1891–1969) und Adolf Dietrich (1877–1957). Nur wenige Kilometer voneinander entfernt lebten beide Künstler am Bodensee – Dietrich seit seiner Geburt in Berlingen im Kanton Thurgau, Dix ab Mitte der 1930er Jahre im deutschen Hemmenhofen, nachdem er von den Nationalsozialisten diffamiert worden war. Ihre Motive fanden beide in den Landschaften und Szenen rund um den Bodensee. Ob sie sich je persönlich begegnet sind, ist nicht bekannt, wahrgenommen haben sie sich jedoch.

Die Ausstellung ging der Frage nach, wie sich die beiden Künstlerpersönlichkeiten in ihrer Herangehensweise unterscheiden, welchen Einfluss Herkunft und Lebensumstände auf ihr Werk hatten und wie sie die politischen und gesellschaftlichen Umbrüche ihrer Zeit reflektierten. Rund 100 Gemälde, Zeichnungen und Druckgrafiken aus dem eigenen Bestand sowie bedeutende Leihgaben aus 17 renommierten Museums- und Privatsammlungen in der Schweiz und in Deutschland ermöglichten einen neuen Blick auf das Werk beider Maler.

Begleitend erschien im Deutschen Kunstverlag eine Publikation mit 87 Werkabbildungen aus allen Schaffensjahren der beiden Künstler.

Kuratiert von Andreas Rüfenacht

Blick in die Ausstellung



Blick in die Ausstellung «Otto Dix – Adolf Dietrich. Zwei Maler am Bodensee»



Blick in die Ausstellung «SpielkartenKunst»



Blick in die Ausstellung «Otto Dix – Adolf Dietrich. Zwei Maler am Bodensee»



Blick in die Ausstellung «Eiszeit»

SpielKartenKunst

14.06.2025–25.01.2026



Das Museum zu Allerheiligen besitzt die bedeutendste Spielkartensammlung der Schweiz – darunter auch eine Vielzahl von Karten, die von Kunstschaffenden gestaltet wurden. Zu ihnen gehören so berühmte Namen wie Félix Vallotton, Ditha Moser, Jean Dubuffet, HR Giger und Niki de Saint Phalle. Die Ausstellung im Oberlichtsaal des Museums präsentierte erstmals eine Auswahl dieser Arbeiten an der Schnittstelle von Kunst und Alltagskultur. Gezeigt wurden die bekanntesten Kartenspielerarten, darunter Tarock, Skat, Quartett und Jass sowie verschiedene Herstellungstechniken. Begleitend zur Ausstellung gab es Führungen, Fachvorträge und Workshops für Kunst- und Spielkarteninteressierte. Die Ausstellung kam beim Publikum und in den Medien sehr gut an, was mit dem besonderen Gegenstand zu tun hat, aber auch mit der Gestaltung des ganz in grün gehaltenen Raums.

Kuratiert von Daniel Grütter

Blick in die Ausstellung

Eiszeit – Leben vor 17 000 Jahren

25.10.2025–15.03.2026



Die Familienausstellung beleuchtet die Lebensumstände und Umwelt der Menschen, die zum Ende der Eiszeit in den berühmten Fundstellen Thayngen-Kesslerloch und Schaffhausen-Schweizersbild ihre Spuren hinterlassen haben. Zu den 203 Exponaten aus der museumseigenen Sammlung kommen vier Leihgaben, darunter die sogenannte Venus von Schweizersbild und das wohl berühmteste archäologische Objekt des Kantons Schaffhausen: Das weidende Rentier. Die kunstvolle Ritzung eines Rentierbullen auf einem Geweihstück wurde nach seiner Entdeckung vor 151 Jahren ins Ausland verkauft und ist in der Ausstellung zum ersten Mal im Original in Schaffhausen zu sehen.

Ein über 40 m langes Panorama der eiszeitlichen Landschaft, wie sie rund um das heutige Museum ausgesehen haben mag und Präparate bzw. Repliken von Rentieren, Moschusochse, Mammut und weiteren Tieren illustrieren die eiszeitliche Umwelt. Die Exponate werden durch Stationen ergänzt, an denen die Besucher Werkzeuge, Materialien, Jagdwaffen und Jagdstrategien selbst ausprobieren können.

Die im Berichtsjahr durchgeführten 15 Führungen und zwei Sonderveranstaltungen waren gut besucht. An den Wochenenden befindet sich die Zeitmaschine für Kinder am Eingang der Ausstellung im Dauerbetrieb und an den interaktiven Stationen wird fleissig gewerkelt.

Kuratiert von Florian Ter-Nedden

Blick in die Ausstellung

Andrin Winteler. Floating Point Manor Kunstpreis Schaffhausen 2025

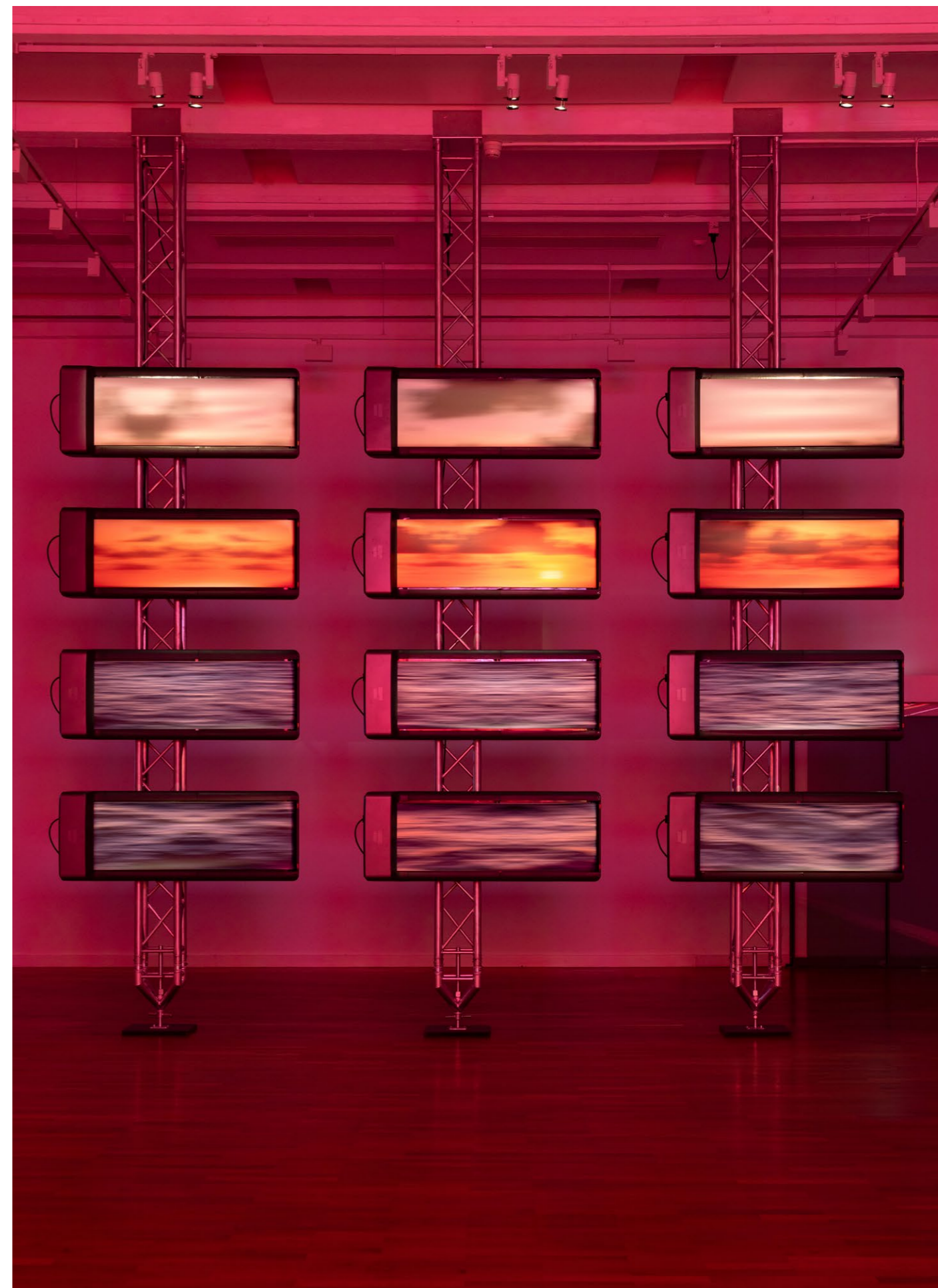
22.11.2025–22.02.2026



Der Manor Kunstpreis ist einer der wichtigsten Förderpreise für das junge zeitgenössische Kunstschaffen in der Schweiz und wurde in Schaffhausen bereits zum 21. Mal vergeben. Für seine erste institutionelle Einzelausstellung hat Andrin Winteler neue Arbeiten entwickelt: In Film, immersiven Installationen und Fotografie vermischt er alltägliche Motive und Objekte und erkundet die Übergänge zwischen Erinnerung, Traum und Wirklichkeit. Er tut dies, indem er Geräte modifiziert, mit künstlerischen Techniken experimentiert und untersucht, wie sich die Wahrnehmung von Dingen, ihre Bedeutung und letztlich unser Verhältnis zur Welt verändern, wenn sich gewohnte Parameter verschieben. So auch im Ausstellungstitel: *Floating Point* beschreibt einen schwebenden Zustand, in dem sich Grenzen auflösen und Dinge in Bewegung bleiben. Vertrautes wird ambivalent, Spielerisches erhält eine beunruhigende Note. Die Ausstellung wurde in der lokalen und der Fachpresse positiv besprochen, die zahlreichen Begleitveranstaltungen waren gut besucht. Von der Sturzenegger-Stiftung wurde eine 7-teilige Werkgruppe sowie vom Kunstverein Schaffhausen 1 Werk für die Sammlung angekauft. Begleitend erschien die gleichnamige Publikation mit Werk- und Ausstellungsfotografien sowie einem Gespräch zwischen dem Künstler und Julian Denzler, ehem. Kurator Gegenwartskunst.

Kuratiert von Julian Denzler, Isabelle Köpflin und Sarah Merten

Blick in die Ausstellung
Adrian Winteler, Preisträger des Manor Kunstpreises
Schaffhausen 2025



Blick in die Ausstellung «Andrin Winteler. Floating Point»



Kunstwanderung «Otto Dix – Adolf Dietrich»

Marketing und Vermittlung

Kommunikation und Marketing

Die Marketingaktivitäten im Jahr 2025 konzentrierten sich weiterhin darauf, die unterschiedlichen Zielgruppen der kleineren und größeren Sonderausstellungen gezielt und auf mehreren Ebenen anzusprechen. Dies wurde durch den Einsatz klassischer analoger Medien wie Plakate, Flyer und Printanzeigen erreicht. Dank eines Sponsoringvertrags mit der APG Plakatgesellschaft konnte der Werbedruck insbesondere bei den Plakaten (sowohl analog als auch digital) erheblich verstärkt werden. Zudem wurde die erfolgreiche Medienpartnerschaft mit den *Schaffhauser Nachrichten* fortgeführt, die durch regelmässige Inseratepräsenz nicht nur das Museum unterstützte, sondern auch die Bewerbung von Ausstellungen, Veranstaltungen und Sonderangeboten wie den Museumshäppchen oder speziellen Führungen für SN-Abonnentinnen und -Abonnenten ermöglichte. Die Sponsoringvereinbarung mit der Schaffhauser Kantonalbank trug ebenfalls dazu bei, neue Besuchergruppen ins Museum zu bringen. Für einzelne grössere Sonderausstellungen und für den Familientag wurde auf Facebook und Instagram auch dieses Jahr wieder bezahlte Werbung geschaltet.

Ein wichtiges Standbein in der Besucherbindung waren die vielfältigen Führungen und Veranstaltungen, sowie grosse Events wie der jährlich stattfindende Familientag und die Museumsnacht, die unter dem Motto «Chaos und Ordnung» auf sehr viel positive Resonanz stiess.

Social Media

Die im Vorjahr auf 40 % erweiterte Stelle mit Schwerpunkt Social Media wurde in der zweiten Jahreshälfte 2025 auf 60 % aufgestockt und zeigte weiterhin Wirkung. Die digitale Sichtbarkeit des Museums zu Allerheiligen konnte nochmals deutlich gesteigert werden, insbesondere durch strategische Content-Formate und einen gezielten Einsatz von Werbung. Zudem wurde 2025 an einem übergreifenden Social-Media-Konzept gearbeitet und neue Postformate entwickelt, um Inhalte noch

zielgerichteter und abwechslungsreicher zu gestalten. Eine wöchentliche Redaktions Sitzung wurde eingeführt, in der Inhalte gemeinsam geplant und abgestimmt werden.

Auf Facebook erreichte die Gesamtreichweite beeindruckende 701051 Personen (2024: 509 070). Während die organische Reichweite bei 108 726 lag (2024: 460 150), machte sich der gezielte Einsatz von Werbeanzeigen deutlich bemerkbar und trug massgeblich zur starken Verbreitung bei. Die Anzahl der Profilaufrufe stieg auf 9 360 (2024: 8 434), die Community wuchs um 117 neue Follower auf insgesamt 2 296 (2024: 2 179). Insgesamt wurden 226 Inhalte veröffentlicht, darunter Stories, Fotos und Reels.

Auch Instagram entwickelte sich positiv weiter: Die Gesamtreichweite stieg auf 65 084 (2024: 25 164), wobei die organische Reichweite mit 60 119 (2024: 9 159) den Grossteil ausmachte. Die Zahl der veröffentlichten Inhalte erhöhte sich auf 542 Beiträge, darunter eine grosse Anzahl an Stories, Fotos und Reels, die zu 7 621 Interaktionen (2024: 4 079) führten. Besonders erfreulich war das Wachstum um 823 neue Follower (2024: +400), die sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt haben im Vergleich zum Vorjahr.

Die Inhalte umfassten erneut ein breites Themenspektrum, von Ausstellungsankündigungen über Veranstaltungsdokumentationen bis hin zu Einblicken hinter die Kulissen. Visuelle Formate wie Reels, Bildstrecken und Kooperationsposts erwiesen sich dabei als besonders reichweitenstark.

Das Museum in den Medien

Im Jahr 2025 erschienen insgesamt 432 Meldungen und Medienberichte über das Museum zu Allerheiligen, davon 255 im Printbereich. Die Berichterstattung umfasste sowohl regionale als auch überregionale, nationale und internationale Titel. So rezensierten unter anderem die *NZZ* und der *Südkurier* die Ausstellung «Dix-Dietrich. Zwei Maler am Bodensee». Darüber hinaus wurden 18 TV- und 24 Radiobeiträge ausgestrahlt, darunter ein mehrminütiger Beitrag in der Hauptausgabe der Schweizer

Marketing und Vermittlung

Tagesschau sowie mehrere längere Radiobeiträge auf Radio SRF ebenfalls zur Ausstellung «Dix-Dietrich. Zwei Maler am Bodensee».

Allgemeine Kulturvermittlung

Das Museum zu Allerheiligen versteht sich als Bildungs- und Erlebnisort, der zum Entdecken einlädt. Das Museum arbeitete auch hin diesem Jahr daran, breit gefächerte personelle und mediale Vermittlungsangebote für unterschiedliche Besuchenden-Gruppen zu entwickeln, zu erweitern und attraktiver zu gestalten.

2025 fanden insgesamt 325 Veranstaltungen (Vorjahr 2024: 319 Veranstaltungen) mit total 11985 Besuchenden statt (Vernissagen und Finissagen, öffentliche und private Führungen, Museumshäppchen, Vorträge, Gesprächsreihen, Begegnungsanlässe, Exkursionen, Familiennachmittage, Filmvorführungen, Fachtagungen, Veranstaltungen museumsnaher Institutionen).

Eine erfreuliche Anzahl Personen besuchten das Museum im Rahmen der alljährlichen international oder regional ausgerichteten Veranstaltungen wie dem Internationalen Museumstag oder dem Tag des Denkmals. Allein die grenzüberschreitende Museumsnacht zum Thema «Chaos und Ordnung» stiess mit verschiedenen Angeboten, Führungen und tollen «Quick&Dirty»-Performances junger Schaffhauser Kunstschaaffenden mit rund 1400 Besuchenden auf ein erfreulich breites Publikum. Kooperationen mit Partnern wie dem Regionalen Naturpark (Naturfilmtage), Let's Doc! (Dokumentarfilm-Festival) oder den bereits zum zweiten Mal stattfindenden Kulturtagen zogen weitere Besuchende ins Museum. Die Zusammenarbeit mit dem Freiwilligen-Projekt «TiM-Tandem im Museum» konnte mit zwei zusätzlichen Tim-Guides weitergeführt werden. Dabei entstanden wiederum originelle, witzige oder poetische Geschichten zu Objekten, ausgedacht von gemeinsam durch die Ausstellungen streifenden Museumsbesuchenden.

Nicht-personelle Vermittlungsangebote

Auch im Jahr 2025 arbeitete das Museum kontinuierlich weiter, Besuchenden Ausstellungen und Themen auf vielfältige Art und Weise zugänglich zu machen. Für das Museum Stemmler entstanden in Zusammenarbeit mit Theaterschaaffenden zwei frische Audio-Touren zu Person und Naturalienkabinett Carl Stemmlers. Im Rahmen der Sonderausstellung «Dix-Dietrich» wurde die Anwendung einer App für Audio-Guides und Mehrsprachigkeit getestet. Dazu wurde eine Hör-Tour entwickelt und die Ausstellungstexte wurden für Mobiltelefone oder Leih-Tablets mehrsprachig zur Verfügung gestellt. Neben Sonderausstellungen wird die Anwendung und künftig auch die Dauerausstellungen erweitern.

Angebote für Kinder und Familien

2025 führte das Museum wiederum ein breit gefächertes Angebot verschiedener Formate für Kinder und Familien durch. Den Höhepunkt des Familienprogramms bildete der Familientag, der 2025 zum sechsten Mal stattfand. Im Museum und in der ehemaligen Klosteranlage tauchten Klein und Gross ein in das «Leben wie im Pfahlbaudorf»: Familien-Kurzführungen, Mitmach-Stationen, Workshops, Spielangebote und weitere Attraktionen begeisterten trotz brüllender Hitze rund 750 Besuchende jeden Alters.

Das Familienangebot wurde neu als offenes Atelier angeboten. Die neuen «Walk in-Nachmittage» in ihrer weniger verbindlichen Form kamen sehr gut an bei den Familien. Verteilt auf vier Sonntagnachmittage beschäftigten sich rund 240 Kinder und Erwachsene mit verschiedenen Angeboten zu gestalterischer Auseinandersetzung zu Themen und Objekten zu Sonder- und Dauerausstellungen. Bei den beliebten abendlichen Taschenlampen-Führungen für Kinder nahm die Nachfrage im Vergleich zu den Vorjahren etwas ab: an vier Abenden erkundeten 161 Kinder und ihre erwachsene Begleitung an insgesamt 8 Taschenlampen-Führungen das stockdunkle Museum.

Mit einem speziellen Augenmerk auf die Interessen und Bedürfnisse von Kindern und Familien erweiterte das Museum seine Palette an Zugängen ohne personelle Vermittlung: Mit der «Münz-Werkstatt» bekam die Ausstellung zum Merishauser Münzschatz ein attraktives und kindgerechtes unbe-

Marketing und Vermittlung

treutes Begleit-Angebot. Für die Sonderausstellung «Dix-Dietrich. Zwei Maler am Bodensee» entstand ein attraktives Mitmach-Heft, welches auch ein jüngeres Publikum abholte sich aktiv mit den gezeigten Werken auseinanderzusetzen. Vor allem die massgeschneidert auf Kinder und Familien zugeschnittene Sonderausstellung «Eiszeit. Leben vor 17 000 Jahren» wurde nebst altersgerecht aufbereiteten archäologischen Inhalten mit Fokus auf eigenes Handeln und Erfahren entwickelt. Ein Mitmach-Heft als Wegweiser ermuntert jüngere Besuchende, selber aktiv zu werden und an verschiedenen Hands-on-Stationen steinzeitlichen Werkzeugen und Techniken zu erproben.

Nach der Entwicklung digitaler Vermittlungsfässer für die Dauerausstellungen des Museums zu Allerheiligen im Vorjahr stand im Jahr 2025 auch die Entwicklung neuer Angebote für das Museum Stemmler auf dem Plan: Im Rahmen der Audio-Touren für Erwachsene entstand auch eine spannende Hör-Expedition für junge Naturforschende, welche das Haus mit Mobiltelefon oder Leih-Tablet erkunden möchten. Für die noch jüngeren Naturfreunde wurde das Mitmach-Angebot unter dem Dach erneuert: Mit lustvollen und spannenden Spielstationen lädt die «Waldtier-Werkstatt» dazu ein, die Lebensweise einheimischer Tiere mit allen Sinnen zu erforschen.

Im Rahmen der «Schaffhauser Kulturtage» war das Museum wiederum Austragungsort für Konzerte und Performances, dazu lud ein offenes Atelier «Druckwerkstatt» Interessierte jeden Alters ein. Wie jedes Jahr engagierte sich das Museum mit Angeboten für knapp 90 teilnehmende Kinder am Schaffhauser Ferienpass, an der Freizeitschule und am Festival JUPS.

Museum interkulturell, Museum inklusiv

Für das Schweizerische Arbeiterhilfswerk SAH führte das Museum im Jahr 2025 wiederum 4 simultan in mehrere Sprachen übersetzte Überblicksrundgänge für Migrantinnen und Migranten oder Führungen und Workshops für die jüngeren SAH-Deutschklassen zu Themen der Sonder- und Dauerausstellungen statt. Auch die Kooperation «Schenk mir eine Geschichte» mit der Integrationsfachstelle Schaffhausen (Integres) wurde weitergeführt: an 6 Leseanimationen in den Sprachen Arabisch Deutsch,

Russisch, Italienisch und Türkisch nahmen mehr als 100 Personen teil.

Neu können zudem nicht-deutschsprachige Besuchende die Wandtexte der kulturhistorischen und archäologischen Dauerausstellung auf ihrem eigenen Smartphone auf Englisch oder Französisch abrufen. Damit wurde der Zugang zu den Ausstellungen für ein internationales Publikum weiter verbessert.

Die Reihe der in Deutschschweizer Gebärdensprache DSGS verdolmetschten Führungen und Veranstaltungen wurde weitergeführt. Neu sind in Deutschschweizer Gebärdensprache DSGS gehaltene und für das hörende Publikum in Lautsprache verdolmetschte Führungen zu Kunst-Themen dazu gekommen. Die Angebote werden konstant von einer erfreulichen Anzahl Besuchenden genutzt. Diese Angebote werden in Kooperation mit der Gesellschaft der Gehörlosen Schaffhausen auch 2026 weitergeführt.

Vermittlung für Schulen – Museumspädagogik

Im Jahr 2025 besuchten gut 3350 Schülerinnen und Schüler aller Stufen das Museum. Mit insgesamt 142 Buchungen wurden etwas weniger Vermittlungsangebote für Schulklassen durchgeführt als im vorangehenden Jahr (2024: 153 Buchungen). Schulklassen der Stadt Schaffhausen buchten 58 Angebote, während Klassen aus dem Kanton Schaffhausen an 59 Angeboten teilnahmen. Aus anderen Kantonen besuchten 26 Klassen das Museum für ein Vermittlungsangebot. 32 Klassen aller Stufen besuchten das Museum ohne Vermittlung. Traditionellerweise wurden mit etwas über 37% aller Buchungen die meisten museumspädagogischen Angebote im Bereich Regionale Archäologie oder in der Sonderausstellung «Eiszeit» gebucht. An zweiter Stelle standen mit jeweils 15% aller Buchungen erfreulicherweise die Angebote zur Kunstsammlung oder zur auch für ein jüngeres Publikum sehr ansprechenden Sonderausstellung «Dix-Dietrich. Zwei Maler am Bodensee» sowie Angebote zu Naturthemen. Auch Themen zur Stadtgeschichte, interdisziplinäre Angebote und spezielle Führungen wurden regelmässig gebucht.

Im Rahmen der «Ready4Teaching»-Ausbildung für quer einsteigende Lehrpersonen konnte das Museum für die PHSCH wiederum Module zu ausser-schulischen Lernorten anbieten.



Sammlung allgemein

Museumsklima

Im Berichtsjahr wurden rund 50 Klimalogger erworben, die es ermöglichen, in Zukunft das Raumklima (relative Luftfeuchtigkeit, Temperatur und Licht) in einem Grossteil der Ausstellungsräume in Echtzeit zu messen. Dies ist insbesondere für Leihgaben und für zukünftige Verbesserungsmaßnahmen am überalterten Lüftungssystem relevant. Ein Beispiel hierfür war die Sonderausstellung Dix Dietrich, die von unzureichenden klimatischen Bedingungen infolge technischer Probleme der Klimaanlage geplagt war; das Management dieser Situation während der Ausstellung hat grosse Kapazitäten im Team gebunden, was durch ein Monitoring-System effektiver gestaltet worden wäre. Die Installation des Monitoring-Systems erfolgt Anfang 2026.

Die Arbeit der schweizweiten ICOM/VMS-Arbeitsgruppe Plattform Museumsklima geht weiter: Betty Sacher nahm im Berichtsjahr an zwei Austauschtreffen der DACH-Region teil und hat einen Vortrag bei der Herbsttagung des Arbeitskreises Restaurierung-Konservierung des Deutschen Museumsbundes zum Thema Raumklimamonitoring und erweiterte Klimakorridore gehalten, der auf gutes Feedback gestossen war. Nathan Hueber und Betty Sacher sind beide Teil der Arbeitsgruppe Benchmarking im Museumssektor, in der der Energieverbrauch schweizerischer Museen erfasst wird, mit dem Ziel, diesen langfristig zu reduzieren. Maya Pfeifer beteiligt sich in der Arbeitsgruppe Klimavorgaben für Leihgaben. Für 2026 wurde eine Weiterbildung zum Thema Raumklimamonitoring angekündigt, die vom MzA ausgerichtet wird.

Datenverwaltung

Die Aufbereitung der Daten für die Sammlung Online der Sturzenegger-Stiftung wurde im Berichtsjahr wieder aufgenommen und mit einer Zielvereinbarung formalisiert. Die Zahl der veröffentlichten Datensätze (Anzahl: 1756) sowie die Qualität der Abbildungen hat sich signifikant verbessert. Neben dem Team Sammlungen hat die Mitarbeit der Museumspraktikantin Franziska Fellner wesentlich dazu beigetragen.

Die Veröffentlichungen wurden Ende Jahr gebremst, da sich Provenienzlücken im Bestand Hans Sturzenegger aufgetan haben, die im neuen Jahr bearbeitet werden.

Gleichzeitig hat im November ein erstes Kickoff im Rahmen des Kuratoriums zu den Sammlungen Online des Museums stattgefunden. Ein Projektbeschrieb liegt vor, das Konzept befindet sich in Ausarbeitung. Anfang 2026 ist ein Kickoff mit dem weiteren Team des Museums geplant. Ziel ist, relevante Teile der Sammlungen des Museums bis Ende 2026 auf der Website des Museums für Laien und Fachpersonen zugänglich zu machen.

Konservierung-Restaurierung

Das Jahr 2025 war durch die Arbeiten für das Ausstellungsprogramm gekennzeichnet. Für die Sonderausstellungen *Mittelalter am Bodensee*, *Ich Tier Wir*, *Der Münzschatz von Merishausen*, *Nichts als die Welt*, *KunstSpielKarten*, *Dix und Dietrich*, *Eiszeit*, *Hoffnung als Krücke*, und *Hans Sturzenegger* wurden zahlreiche Objekte befundet, transportiert, dokumentiert, konservatorisch behandelt, teilweise restauriert und für die Präsentation montiert. Externe Kurierere und Künstler wurden fachlich betreut. Die Vorbereitung für die Sonderausstellung *Ecuador*, die in 2027 vorgesehen ist, wurden weitergeführt.

Das umfangreiche Leihprogramm (siehe Register) erforderte zahlreiche Zustandsbeurteilungen und teilweise komplexe logistische Lösungen trotz schwieriger Bedingungen vor Ort. So musste z.B. der Burnand (A2292) im Rosgartenmuseum in Konstanz demontiert werden, um in die Ausstellungsräume zu gelangen. Für Dix-Dietrich wurden mehrere Gemälde verglast. Zwei grosse Fotoaktionen für die Ausstellung Ecuador fanden sowohl in der Dauerausstellung als auch im Depot der Ebnöthersammlung statt und machten zahlreiche Demontagen, erneute Montagen, Stützkonstruktionen und Behelfsmontagen notwendig.

Im Zuge der Bauarbeiten in den Liegenschaften der Stadt wurden mehrfach Bilder abgeholt und eingelagert oder neu in den Büroräumen und Sitzungszimmern installiert. Vier Vitrinen im Museumscafé wurden aufgelöst, die Objekte an die

Sammlung allgemein

Kantonsarchäologie zurückgeführt, resp. im Depot Ebnat eingelagert. Eine neue Doppelscheuer (61661) erhielt eine neue Vitrine, gleichzeitig wurde die Elfenbeinvitrine in M104 erneuert. Besonders aufwendig für die Inventarisierung, Installationsdokumentation und Einlagerung war ein Werk von Ursula Palla (P488).

Im Bereich Organisation und Strategie wurde eine neue IPM-Strategie erarbeitet, das IPM Monitoring ausgebaut und Ursula Sattler in das Gremium zur Prozessoptimierung eingebunden. Zudem absolvierten Ursula Sattler und Stefan Keusch einen Kurs zum Passepartoutieren. Auch 2025 war das Museum auf die Zusammenarbeit mit externen Restaurator:innen und Museumstechnikern angewiesen. Im Berichtsjahr unterstützen folgende Fachpersonen die Tätigkeiten des Museums: Philipp Räber (Luzern), Atelier Strebel (Hunzenschwil), Bernhard Sigg (Schaffhausen), Ulrich Hürten (Schaffhausen), Kerstin Rath (Trasadingen), Anja Stäbler (Santiago de Chile), Maja Ossig (Celle) und Corina Rutishauser (Bischofszell).

Museumsdepots

Ein Schwerpunkt der Depotarbeit bildete wieder die «Weihnachtsaktion» in den Aussendepots. Dieses Jahr lag der Fokus auf einer vollständigen Grundreinigung von S01 (ER.39), dem Austausch von holzwurmbefallenen Paletten sowie der Entsorgung nicht mehr benötigter alter Transportkisten. Alle Objekte wurden gereinigt, neu sortiert, auf Schäden überprüft und beweglich eingelagert. Aufgrund mehrerer Dachlecks wurden umfangreiche Schutzmassnahmen getroffen. Ein historisches Automobil (20566, 1889) erhielt ein Schutzdach, weitere Objekte wurden mit Folien abgedeckt oder strategisch umgelagert. Der Arbeitsplatz im Depot wurde neu organisiert, für die Bilderausleihe des Kunstvereins ein verbesserter Packplatz eingerichtet sowie das Hängegitter stabilisiert. Gleichzeitig wurde ein verdichtetes IPM-Monitoring eingeführt. Parallel dazu wurden auch im Depot ER.47 Lageverbesserungen weiter umgesetzt, wie z.B. die Sammlung der Puppenwagen und Kinderwagen

objektgerecht gelagert, sowie Möbelstücke konserviert, Gemälde strukturell gesichert und der Rahmen von A87 für eine geplante Ausleihe restauriert.

Im Rahmen des Gefahrenstoffmanagements wurden rund 100 radioaktive Mineralien aus der naturhistorischen Sammlung isoliert und im neu geschaffenen Gefahrstofflager im Ebantring 47 eingelagert. Nathan Hueber und Betty Sacher werden im neuen Jahr die Weiterbildung zum Verantwortlichen für Strahlenschutz absolvieren. Zudem wurde ein asbesthaltiger Heizkörper (61654) im Rahmen der Weihnachtsaktion sicher eingelagert und gekennzeichnet.

Registratur

Die Überprüfung der bestehenden Dauerleihverträge wurde fortgeführt, so dass nun alle stadinternen Leihgaben aktualisiert sind.

Die Sonderausstellung *Dix Dietrich*, gestaltete sich in Sachen Leihgeschäft aufgrund der hohen Werte und der zahlreichen Kuriere recht aufwändig.

Verschiedene Fotoaktionen wurden realisiert, um das Bildmaterial in der Datenbank zu aktualisieren. Auch das Bereitstellen von Bildmaterial für die Sammlung online für die Sturzenegger-Stiftung hat einige Zeit in Anspruch genommen. Zwei Dutzend externe Anfragen für Bildmaterial wurden bearbeitet.

Leihverkehr

Der Leihverkehr ist stabil und ähnlich wie im Vorjahr. Die Anzahl Leihnahmen überragen zahlenmässig die Leihanfragen, welche hauptsächlich an Institutionen im Inland und Deutschland gerichtet wurden. Aus der Schweiz, Deutschland und Frankreich kamen die Leihgesuche in diesem Jahr.

Sammlung allgemein

Das Museum als Leihnehmer

- Der Münzschatz von Merishausen. Gold- und Silbermünzen aus dem 16. Jahrhundert. 15.03 – 19.10.2025
- Otto Dix – Adolf Dietrich. Zwei Maler am Bodensee. 05.04. – 17.08.2025
- SpielKartenKunst. 14.06.2025 – 25.01.2026
- Eiszeit. Leben vor 17 000 Jahren. 25.10.2025 – 15.03.2026
- Andrin Winteler. Floating Point – Manor Kunstpreis 2025. 22.11.2025 – 22.02.2026

Gesamtzahl der Leihnahmen: 94

Das Museum als Leihgeber

- ICH WIR TIER. Open Art Museum St. Gallen. 27.03. – 27.07.2025
- Ferdinand Hodler – Filippo Franzoni. Eine Künstlerfreundschaft. Masi Lugano. 1 3.04. – 10.08.2025
- freiheit 1525 – 500 Jahre Bauernkrieg. Mühlhäuser Museen, Mühlhausen/D. 26.04. – 19.10.2025
- Mit 50 Sachen durch die Ortsgeschichte von Wolterdingen. Fürstlich Fürstenbergische Sammlungen, Donaueschingen. 01.04. – 18.05.2025
- Alain Huck. Respirer une fois sur deux. Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne. 13.06. – 07.09.2025
- Kosmos «Romantischer Surrealismus» – Rendez-vous der Träume. Hamburger Kunsthalle, Hamburg/D. 16.06. – 12.10.2025
- Leiko Ikemura. Das Meer in den Bergen. Bündner Kunstmuseum, Chur. 23.08. – 23.11.2025
- Klodin Erb. Vorhang fällt Hund bellt. Aargauer Kunsthause, Aarau. 21.09.2025 – 04.01.2026
- Niklaus Stoecklin, Liselotte Moser, Louisa Gagliardi. Reflexionen aus dem beständigen Leben. Kunst Museum Winterthur. Reinhardt am Stadtgarten. Winterthur. 04.10.2025 – 08.02.2026

- Nun, da Himmel und Erde und Winde ruhen. Helmhaus, Zürich. 03.10.2025 – 04.01.2026

Gesamtzahl der Leihgaben: 23

Neue Dauerleihgaben

- Rhein. Museum im Zeughaus, Schaffhausen. 20.09.2025 – 31.12.2027

Gesamtzahl der Dauerleihgaben: 63

Bibliothek

Die Kooperation mit den Bibliotheken Schaffhausen hat bereits im vergangenen Jahr ermöglicht, dass der Bestand der Museumsbibliothek in den Online-Katalog der Bibliotheken Schaffhausen «bisch online» integriert wurde. Im Berichtsjahr zeigte sich, dass immer wieder Bestellungen von Nutzer*innen ausserhalb des Museums kommen, was sehr erfreulich ist, da dies die Relevanz des Bestandes für das weitere Publikum zeigt. Es wurden 525 Ausleihen durchgeführt, davon 238 an extern.

2025 wurden 266 Medien – Bücher, Artikel oder digitale Publikationen – neu katalogisiert, ca. 35 davon wurden käuflich erworben. Die übrigen Medien erhielt das Museum im Schriftentausch oder als Schenkung. Der Grossteil der neu aufgenommenen Medien gehört dem Bereich Kunst an.

Sammlung nach Bereichen

Regionale Archäologie

Im Rahmen der Vorbereitungen zur Ausstellung Eiszeit – Leben vor 17 000 Jahren wurden die altsteinzeitlichen Objekte der Fundstellen Kesslerloch und Schweizersbild eingehend gesichtet. Im Gegensatz zu fast allen anderen archäologischen Objekten Schaffhausens, befinden sich diese Funde im Eigentum des Museums, nicht des Kantons.

Archäologie des Mittelmeerraums, des alten Orients und Altamerikas (Sammlung Ebnöther)

Die Vorbereitungen für den Katalog zur geplanten Ausstellung «Alt-Ecuador» sind konkret aufgenommen worden. Ausgangspunkt war die Herausforderung, die umfangreiche Sammlung von rund 1.400 altecuadorianischen Objekten durch eine sorgfältige und fachlich fundierte Auswahl auf ein katalogtaugliches Mass zu reduzieren. In Zusammenarbeit mit dem Experten Eric Dyr Dahl wurden schliesslich rund 140 Objekte ausgewählt. Sämtliche ausgewählten Stücke sind zudem professionell fotografiert worden.

Für die Beiträge zum Katalog konnten acht ausgewiesene Expertinnen und Experten aus Ecuador, den USA sowie aus Deutschland und der Schweiz gewonnen werden. Gegen Jahresende wurden sie mit den erforderlichen Dokumenten und dem Bildmaterial versorgt.

Ein weiterer Schwerpunkt im Berichtsjahr betraf das Thema Provenienz der Sammlung Ebnöther. Neue Wandtexte zum Sammler, zur Sammlung sowie zur Herkunft der Objekte informieren unsere Besuchenden nun im ersten Saal der Dauerausstellung. Ein Bildschirm liefert zudem vertiefende Informationen zu weiteren Themen wie Grabräuberei und illegaler Handel, Kulturgüterschutz und internationale Abkommen oder auch zu konkreten Restitutionsfällen.

Ein Pilotprojekt im Bereich der Provenienzforschung wurde erfolgreich umgesetzt: Die Forscherin Annine Soland untersuchte dabei die Herkunft von rund 200 altitalischen Objekten der Sammlung

Ebnöther. Das Projekt zeigt, dass dank akribischen Nachforschungen heute noch neue Händlernamen erschlossen werden können. Es verdeutlicht zudem, dass entsprechende Recherchen mit erheblichem Zeitaufwand verbunden sind und nicht immer zu konkreten Resultaten führen.

Kulturhistorische Abteilung

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen der Sonderausstellung «SpielKartenKunst» (Vernissage 13.06.2025). Neben der Aufarbeitung der Spielkartenbestände für die Ausstellung (Auswahl, wissenschaftliche Bearbeitung, Bereitstellung) wurde die Ausstellungsgestaltung samt Ausstellungstexten erarbeitet. Zudem wurden die Werbetexte für Print- und Onlinemedien verfasst und das Begleitprogramm konzipiert und die Veranstaltungen durchgeführt.

Neben der permanenten Bewirtschaftung der Sammlung (Inventarisierung, Einlagerung und Pflege) sowie Führungen durch die Sonder- und Dauerausstellung sowie das Schaudepot Ebnatring beschäftigte sich der Kurator mit der Prüfung und Bearbeitung von Kauf- und Schenkungsanfragen aus dem In- und Ausland.

Daniel Grütter nahm in seiner Funktion als Vizepräsident des Vereins «Museen und Schlösser Euregio Bodensee e.V.» an drei Sitzungen teil. Als Präsident der «Cartophilia Helvetica» förderte er die Vernetzung der Spielkartenforschung in der Schweiz und im europäischen Ausland.

Im Berichtsjahr wurde durch die Leihgaben von 86 Exponaten 6 Sonderausstellungen unterstützt (exklusive der Sonderausstellung «SpielKartenKunst»).

Im Schaudepot Ebnatring 47 wurde die Ein- und Aufarbeitung der Bestände vorangetrieben. Im Herbst konnte unter Mithilfe externer Restauratoren eine Verbesserung der Lagerbedingungen von Möbeln erzielt werden. Die Spielkartensammlung wurde weiter aufgearbeitet und deren Zugänglichkeit verbessert.

Sammlung nach Bereichen

Numismatik

Der Fokus lag dieses Jahr ganz auf dem Münzfund von Merishausen mit der Realisierung der Ausstellung, Durchführung von Veranstaltungen, die Arbeit an der Publikation in Zusammenarbeit mit dem Inventar der Fundmünzen der Schweiz und den Abbau der Ausstellung. Durch die erhöhte Präsenz der Sammlung in der Öffentlichkeit gingen mehr Anfragen für Auskünfte und Ankaufs- und Schenkungsangebote ein als üblich, wobei die Anfragenden nach ersten Abklärungen häufig an andere Stellen vermittelt werden konnten (Inventar der Fundmünzen der Schweiz, Kantonsarchäologie).

Kunstabteilung

Die Generalinventur der Grafischen Sammlung, beinhaltend die Bereinigung der Standorte und Datensätze sowie der Lagerungsverbesserung, lief auch in diesem Jahr mit der Bearbeitung der LISTA-Schränke im Raum M.3.03 weiter. An diesen Standorten wurden bis Jahresende 3085 Objekte bearbeitet. Dabei ergaben sich Synergien mit Benutzeranfragen und dem laufenden Ausstellungs- und Leihwesen. Ebenso wurde der Austausch mit dem Datenbankadministrator zur Verbesserung der Thesauri in Bezug auf die Grafik fortgeführt.

Naturhistorische Abteilung

Die Sanierung des gotischen Dachstockes und somit die Neueinrichtung der Natur-Abteilung konkretisierte sich. Im Laufe des Berichtjahres wurde unter der Federführung des städtischen Hochbauamtes das Planerwahlverfahren für die bauliche und energetische Sanierung des gotischen Dachstockes ausgeschrieben. Vier Dossiers wurden eingereicht und von einer Fachjury begutachtet. Im Dezember hat der Stadtrat die bestbewertete Arbeitsgemeinschaft mandatiert.

Die Aufarbeitung der Sammlung schreitet insbesondere Dank des grossen ehrenamtlichen Engagements von Susi Demmerle, Ebbo Neumann,

Hansjakob Schaeppli und Hans Peter Schenk voran. Eine wichtige Unterstützung für das Museum von Seiten der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen shNAT. Rund 3000 Objekte wurden neu digitalisiert (u.a. Ameisensammlung Vogelsanger) und die Daten den nationalen Datenzentren zur Verfügung gestellt.

Um die Zeitreihe der am Museum vorhandenen, schweizweit bedeutenden Schaffhauser Herbarien nicht abrechen zu lassen, hat das Museum ein Gesuch beim «Fonds Herbaria» der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft eingereicht, welches bewilligt wurde. Das Ziel ist, eine Schaffhauser Herbarsammlung für die Zukunft anzulegen. Die ersten Vorarbeiten für das Sammeljahr haben bereits begonnen.

Regionale Flora-Fachstelle

Die Florafachstelle unterstützte 2025 gemäss Auftrag das Planungs- und Naturschutzamt PNA des Kantons Schaffhausen in Fragen der Flora und Vegetation; sie führte für das Museum acht Führungen durch (z.B. eine gemeinsame Exkursion zur Landschaft bei Adolf Dietrich; «Museumshäppchen», Führungen im Kräutergarten, Sammlungs- oder Ausstellungsführungen) und beriet das Museum bei floristischen Fragen (z.B. Anfragen zum Herbarium oder zur Dokumentation von Ursula Pallas «Empty Garden»). Die Zusammenarbeit mit Bund (nationales Daten- und Informationszentrum Info Flora Bern/Genf), weiteren Regionalstellen sowie dem Kanton Schaffhausen ist ein zentraler Bestandteil der Florafachstelle und konnte weiter konsolidiert und ausgebaut werden. Der Kanton Schaffhausen beteiligt sich zudem über die Florafachstelle am Projekt Genscop des Bundes, für das neben Sammeltätigkeiten auch Herbarproben aus Schaffhausen verwendet werden, um diese an verschiedenen Universitäten der Schweiz genetisch zu untersuchen.



Otto Dix, *Schlittschuhläufer auf dem Bodensee*, 1941, Inv. A2540



Sabian Baumann, *Nature (presque) morte*, 2025, Inv. B11788



Adolf Dietrich, *Sommergarten in Berlingen*, 1940, Inv. A2543

Schenkungen und Ankäufe, Dauerleihgaben

Archäologie des Mittelmeerraums, des alten Orients und Altamerikas (Sammlung Ebnöther)

Zahlreiche Schenkungsangebote sind im Berichtsjahr eingegangen. Verschiedene potentielle Schenkungen konnten an das Bundesamt für Kultur weitervermittelt werden, das die freiwillige Rückgabe von Objekten in ihre Ursprungsländer unterstützt.

Zwei Konvolute hat das Museum angenommen: Fünf altecuadorianische Objekte aus einer Thaynger Sammlung aus den 1970er Jahren (EbW14021 bis EbW14025); vier altperuanische Objekte aus einer Schaffhauser Sammlung aus den 1960er Jahren (EbW15076 bis EbW15079).

Kulturhistorische Abteilung

Schenkungen

Als Schenkungen konnten unter anderem folgende 59 Objekte angenommen werden:

- 29 Objekte aus dem Nachlass von Sibylle Peyer (Inv. 61665–61693), darunter 11 Gebäckmodel, 6 Silberarbeiten,
- ein elektrischer Zigarettenanzünder (Inv. 61695)
- 13 Gebäckmodel (Inv. 61703–61715)
- 15 Produkte der Ziegler'schen Tonwarenfabrik Schaffhausen (Inv. 61716, 61734–61747)
- eine Kartonschachtel für Knorrtsch Haferflöckli (Inv. 61748)

Ankäufe der Stadt

- silberner Zuckerstreulöffel von Johannes III. Kirchhofer, um 1790 (Inv. 61694)
- 18 Spielkartenobjekte (Inv. 61752–61769)
- 7 Keramikvase von Gustav Spörri 1960/70er Jahre (Inv. 61770–61777)
- 2 Musterhefte für Spielkarten der Firmen Wasco (Inv. S8015) und AGMüller (Inv. S8016)
- 48 Spielkartensets (S 8017S8064)

Übertragung der kantonalen und städtischen Verwaltung

- aus der Sammlung von SH POWER: Gasherd UNITYP (Inv. 61696) Gasherd Gaso MAX (Inv. 61697), Ledertasche für Kassierer (Inv. 61698)
- Hochbauamt Stadt Schaffhausen (aus Emmersbergerschulhaus): Stadtmodell von Hans Wannerschachenmann, 1900 (Inv. 61699), Tischmodell von Stadt und Rheinfahl (Inv. 61700), Bild vom Stadtbrand Donaueschingen 1908 (Inv. 61701), Luftansicht der Bodenseeregion für Touristen mit Fahrdauerangaben, (Inv. 61702)
- Kanton Schaffhausen, Staatskanzlei: Anzeigengerät (Inv. 61717)

Dauerleihgaben der Sturzenegger-Stiftung Schaffhausen:

- Manuskript in Miniaturschrift von Johann Georg Ott, datiert 1718 (Inv. 61749)
- Zweispitz von Hutmacher Abraham Veith, um 1835/45 (Inv. 61750)
- Kaffee- und Teeservice, Jezler & Co AG, Silberwarenfabrik, Schaffhausen, (Inv. 61751)

Numismatik

Neueingänge

Es wurden 21 Münzen/Medaillen durch die Sturzenegger-Stiftung erworben, sowie Schenkungen von zwei Privaten angenommen.

Schenkungen und Ankäufe, Dauerleihgaben

Kunst

Neueingänge

Total 94 Werke.

Schenkungen

- Albert Anker, Bildnis eines Kindes mit gelocktem Haar, B11793
- Albert Anker, Brieflesende Bernerin, 1901, B11790
- Albert Anker, Greisin beim Frühstück, 1903, B11791
- Albert Anker, Lesende Grossmutter auf Ofenbank, 1907, B11794
- Albert Anker, Strickendes Mädchen, 1907, B11792
- Eugen Ammann, Selbstbildnis, vermutlich um Mitte 20. Jahrhundert, B11805
- Hans Bühler, Flusslandschaft, vermutlich Mitte 20. Jahrhundert, B11711

- Hans Sturzenegger, Aigues-Mortes, vor 1925, B11881
- Hans Sturzenegger, Flusslandschaft mit Dorf, B11882
- Hans Sturzenegger, Landschaft mit Dorf mit zwei Figuren beim Bach, B11880
- Hans Sturzenegger, Picknick, B11883o
- Jakob Ritzmann, Frauenporträt, 1916, A2538
- Jakob Ritzmann, Gartenwirtschaft, vermutlich um 1920, A2537
- Jakob Ritzmann, Porträt einer Frau im Profil, vermutlich 1916, B11797
- Jakob Ritzmann, Porträt Marianne R., 1929, A2539
- Johann Jakob Aschmann, Ansicht des Rheinfalls, vermutlich Ende 18. Jahrhundert, C6847
- Max Gubler, Sechs Entwürfe für die Deckenmalereien im Stadttheater Schaffhausen, 1955/56, A2527



Judith Kakon, *Grisaille* (Wheat gray, 9-parts), 2025, Inv. P489

Schenkungen und Ankäufe, Dauerleihgaben

Legate

- Adolf Dietrich, Blaumeise auf Lärchenzweig, 1943, A2526
- Adolf Dietrich, Blühende Kirschbäume, 1904, B11732
- Käthe Kollwitz, Begrüssung, 1892, C6874
- Käthe Kollwitz, Frau vertraut sich dem Tod an. Blatt 1 der Folge «Tod», 1934, C6873
- Käthe Kollwitz, Gefallen, 1921, C6872
- Käthe Kollwitz, Stehende Mutter, ihr Büblein fütternd, 1928, C6875

Ankäufe

- Johann Georg Ott, Stilleben mit Trophäen, 1795, B11789
- Johann, Wyssenbach, Gruppenstich mit den 13 Hauptorten der Eidgenossenschaft, nach 1572, C6871

Übertragung innerhalb der Stadtverwaltung

- Arnold Oechslin, Winterliche Strassenszene, vermutlich 1. Hälfte 20. Jahrhundert, B11714
- A. Knöpfli, Rheinfall mit Schloss Laufen, nach 1856, B11861
- Arnold Oechslin, Der alte Geiger, 1. Hälfte 20. Jahrhundert, C6867
- Edouard Bugnion, Johann Heinrich Mezger, Wissenschaftliche Zeichnungen von Würmern, vermutlich um 1870, C6982
- Ernst Ludwig Riepenhausen, Bildnis Johannes von Müller (1752–1809), nach 1807, C6977
- François Hubert, Bach mit Stauwehr, 1861, B11869
- François Hubert, Pflanzenstudie, 1861, B11870
- François Hubert, Scheune mit Leiter und Fass, 1861, B11871
- François Stroobant, Adolf Closs, Der Munot von Süden, um 1882/85, C6963
- Hans Bärchtold, Frühling bei Schleithem, nach 1965, C6975
- Hans Heinrich Keller, Johann Heinrich Mezger, Alpenpanorama von St-Cergue, vermutlich um 1870, C6980
- Hans Heinrich Keller, Johann Heinrich Mezger, Alpenpanorama von St-Cergue, vermutlich um 1870, C6981

- Ida Fröhlich, Christrosen, vermutlich 1. Hälfte 20. Jahrhundert, C6966
- Ida Fröhlich, Glückwunschkarte Edelweiss, vermutlich 1. Hälfte 20. Jahrhundert, C6964
- Ida Fröhlich, Glückwunschkarte Edelweiss, vermutlich 1. Hälfte 20. Jahrhundert, C6965
- Ida Fröhlich, Glückwunschkarte Fackelträger, vermutlich 1. Hälfte 20. Jahrhundert, C6967
- Ida Fröhlich, Glückwunschkarte Fackelträger, vermutlich 1. Hälfte 20. Jahrhundert, C6968
- Ida Fröhlich, Glückwunschkarte Münster zu Allerheiligen, vermutlich 1. Hälfte 20. Jahrhundert, C6971
- Ida Fröhlich, Glückwunschkarte Waldblümlein, vermutlich 1. Hälfte 20. Jahrhundert, C6970
- Ida Fröhlich, Grusskarten Blumen, 1949, B11864
- Ida Fröhlich, Maria mit Engeln auf Boot, 1940, C6974.01
- Ida Fröhlich, Neunkirch, 1940, C6974.02
- Ida Fröhlich, Segelschiff, 31.12.1945, C6969
- Ida Fröhlich, Weihnachtsglocken, vermutlich 1. Hälfte 20. Jahrhundert, C6972
- Ida Fröhlich, Winterlandschaft, vermutlich 1. Hälfte 20. Jahrhundert, C6973
- Ida Fröhlich, Zwei Holzschnitte aus den «W b K Mitteilungen», Jg. 7, 1940, Nr. 6/7, 1940, C6974
- Johann Georg Ott, Drei russische Kosaken, 1799, B11775
- Johann Heinrich Mezger, Alte Frau beim Lesen, vermutlich um 1860, B11868
- Johann Heinrich Mezger, Entwurf für einen Architekturrahmen, vermutlich um 1860, B11874
- Johann Heinrich Mezger, Hütte in Felswand, 1858, B11872
- Johann Heinrich Mezger, Plakat für das Grand-hotel Lord Byron in Villeneuve VD, vermutlich um 1970, C6978
- Johann Heinrich Mezger, Plakatentwurf für Alpenkräutertee G. Hauser, Niederurnen GL, vermutlich 2. Hälfte 19. Jahrhundert, B11876
- Johann Heinrich Mezger, Plakatentwurf für Grand Casino in Evian-les-Bains, nach 1875, B11875
- Johann Heinrich Mezger, Waldstück am Wasser, vermutlich um 1860, B11873

Schenkungen und Ankäufe, Dauerleihgaben

- Léon Gaud, Johann Heinrich Mezger, Lunel, Bildnis Henri Blanvalet (1811–1870), vermutlich um 1870, C6983
- Mezger, Anna, 27 Blätter mit Schulzeichnungen
27 Blätter mit Schulzeichnungen (6. und 7. Klasse; Kopien von Pflanzen und Menschendarstellungen (Köpfe), vermutlich 19. Jahrhundert, B11867
- Mezger, Luise, Blumenstrauß, vermutlich 19. Jahrhundert, B11865
- Mezger, Luise, Enzianzweig, vermutlich 19. Jahrhundert, B11866
- Paul Boesch, Schaffhausen von Süden aus der Vogelperspektive, 06.1933, C6962
- Unbekannt, Bildnis Johannes von Müller (1752–1809), nach 1807, C6979
- Unbekannt, Bildnis Johannes von Müller (1752–1809), vermutlich um 1800, C6976
- Unbekannt, Rheinfall bemaltes Blatt, vor 1856, B11863
- Unbekannt, Rheinfall en face, vor 1856, B11862
- Unbekannt, Rheinfall mit Schloss Laufen, nach 1856, B11860
- Unbekannt, Rheinfall vom Schlösschen Wörth aus, 10.09.1857, B11859
- Unbekannt, Schaffhauser Tracht, vermutlich 1. Hälfte 19. Jahrhundert, B11777

Dauerleihgaben Kunstverein

- Andrin Winteler, Megaball, 2025, V17

Dauerleihgaben Sturzenegger-Stiftung

- Adolf Dietrich, Rotkehlchen auf Futterkistchen, 1945, A2536
- Adolf Dietrich, Sommergarten in Berlingen, 1940, A2543
- Alexandra Meyer, Breath, 2017, V13
- Alexandra Meyer, Cycle, 2017, V15
- Alexandra Meyer, Kick, 2017, V14
- Andrin Winteler, Near Mint, 2025, C8509, C8510, C8511, C8512, C8513, C8514, C8515
- Bruno und Eric Bühler, 52 Fotografien zu Kammgarn / Hallen für neue Kunst, 1960er bis 1980er Jahre, C6918
- Chloé Delarue, TAF AA SIGNAL (Ice Cream So Good), 2024, P493

- Esther Mathis, Fenster, Atelier 1, 2023, P492
- Esther Mathis, Isolated Systems Vol. 3, 2015, V16
- Hans Sturzenegger, Rascha Sturzenegger, um 1915, A2544
- Johann Matthias Neithardt, Vierwaldstättersee mit Blick auf das Buochser und Stanserhorn von Vitznau aus, 1866, A2542
- Judith Kakon, Grisaille (Wheat gray, 9-parts), 2025, P489
- Kaspar Müller, Green Rope, 2019, P491
- Kaspar Müller, Twisted Traffic Cone, 2018, P490
- Marcel Van Eeden, 1525, a short story, 2017, B11798
- Otto Dix, Aufbrechendes Eis bei Steckborn, 1940, B11795
- Otto Dix, Bannwaldstudie, 1941, B11796
- Otto Dix, Der Bannwald, 1942, A2541
- Otto Dix, Schlittschuhläufer auf dem Bodensee, 1941, A2540
- Sabian Baumann, Nature (presque) morte, 2025, B11788
- Sabian Baumann, Vor dem Krieg nach dem Krieg, 2023, B11787

Natur

Neueingänge

Neu in der Sammlung ist das Präparat eines im Kanton Schaffhausen erlegter Waschbären sowie ein Kleindiorama mit mehreren Maulwürfen. Zudem wurden die Schädel eines Luchses, der im Kanton Schaffhausen tot aufgefunden wurde, und des oben genannten Waschbären angekauft. Einzelne Präparate konnten aus Schulhaussammlungen übernommen werden. Im Weiteren wurden dem Museum zwei kleine regionale Schmetterlingssammlungen vermacht sowie zwei historische Sammlungen aus dem Nachlass Peyer.



Manuskript in Miniaturschrift von Johann Georg Ott, datiert 1718, Inv. 61749



Chloé Delarue, TAF AA – SIGNAL (Ice Cream So Good), 2024, Inv. P493



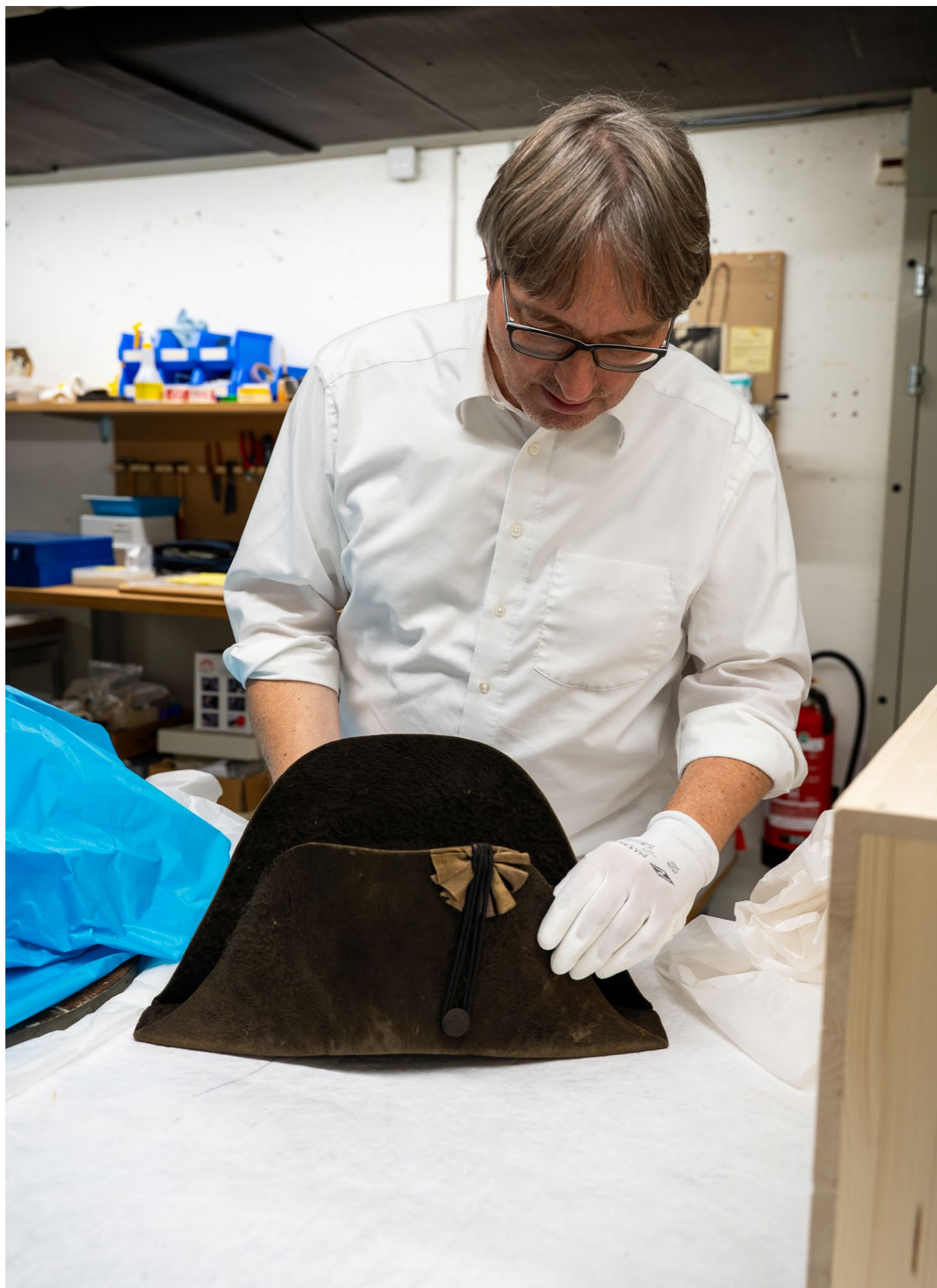
Postkarte, Inv. 61767



Postkarte, Inv. 61767.82



Kaspar Müller, Twisted Traffic Cone, 2018, Inv. P490



Zweispitz von Hutmacher Abraham Veith, um 1835/45 (Inv. 61750), Dauerleihgabe der Sturzenegger-Stiftung Schaffhausen

Publikationen und Vorträge

Regionale Archäologie

Publikation

- Florian Ter-Nedden, *Eiszeit – Leben vor 17 000 Jahren*. arChaeo: Zeitschrift für Archäologie in der Schweiz, 04/2025.

Archäologie des Mittelmeerraums, des alten Orients und Altamerikas (Sammlung Ebnöther)

Vorträge

- Werner Rutishauser: «La colección Ebnöther en el Museo zu Allerheiligen Schaffhausen», Museo Casa del Alabado Quito, 18.02.2025, anlässlich der Konferenz «La investigación de procedencias en colecciones precolombinas».
- Werner Rutishauser: «A Little-Known «Treasure» – The Ebnöther Collection in Schaffhausen with its Large Ecuadorian Inventory», Université Libre de Bruxelles, 15.12.2025; Online-Referat anlässlich des Seminars «Archéologie précolombienne de l'Équateur».

Kulturhistorische Abteilung

Publikationen

- Daniel Grütter: 9 Artikel zu den Erwerbungen der Sturzenegger-Stiftung, in: Sturzenegger-Stiftung (Hg.), Jahresbericht und Erwerbungen 2023/2024, Schaffhausen 2025, S. 92–123.

Vorträge

- Daniel Grütter: «Die Gerberstube als kulturhistorisches Baudenkmal», Zunft zum Gerbern, Schaffhausen 5.04.2025.
- Daniel Grütter: «Der bayerische Künstler Egbert Moehsngang (1927–2017)», Regensburg 31.05.2025, anlässlich der Jahrestagungen der österreichisch-ungarischen Spielkartenvereinigung «Talon» und der Deutschen Spielkartengesellschaft «BubeDameKönig» im Museum «Haus der Bayerischen Geschichte» in Regensburg.

Numismatik

Publikationen

- Katharina Schächli, Adrian Bringolf (Hg.): Der Münzschatz von Merishausen. Gehortet, vergraben – und jetzt zu entdecken, Schaffhausen, 2025 (PopUp 3).

Vorträge

- Adrian Bringolf: «Fundmünzen im Museum zu Allerheiligen», Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen, Tagung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Fundmünzen, 14.03.2025.
- Adrian Bringolf: «Der Münzhortfund von Merishausen (SH) aus dem 16. Jh.», Zürich, Landesmuseum Zürich, Freie Vereinigung Züricher Numismatiker, 28.10.2025.

Kunst

Publikationen

- Andreas Rüfenacht, Museum zu Allerheiligen Schaffhausen (Hg.), *Otto Dix – Adolf Dietrich*, 2025, anlässlich der Ausstellung *Otto Dix – Adolf Dietrich. Zwei Maler am Bodensee*, Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, 5.4.–17.8.2025.

Vorträge

- Sarah Merten, *Caring Infrastructures*, Input und Moderation Longtable anlässlich der Netzwerktagung *Curating Difference*, - *Different Curating?*, Art of Intervention zusammen mit der Schweizerischen Vereinigung für Gender Studies SAGS, Kunstmuseum Bern, 28.10.2025

Natur

Publikationen

- Büttner M, Peintinger M. 2025. Das wintergrüne Schweizer Laichkraut. *FloraCH* 21: 10–11.
- Büttner M. 2025. Pourquoi signalez-vous des plantes? Panorama-Artikel. *FloraCH* 21: 2.

Publikationen und Vorträge

- Holderegger R., Büttner M. 2024. 250 Jahre «Die Reise auf den Uetliberg» aus botanischer Sicht. Vierteljahresschrift der Naturforschenden Gesellschaft Zürich 169 (1): 4–7.
- Büttner M.: 2025. Sandtrockenrasen in der Schweiz? Teil 2. FloraCH 22: 2.

Vorträge

- Michèle Büttner und Urs Weibel hielten zahlreiche Vorträge und leiteten verschiedene Exkursionen (u.a. im Rahmen der SHnat sowie ihrer Fachgruppe Botanik, des Jubiläumswochenendes des Museumsvereins, von ornithologischen bzw. feldbotanischen Kurse, des Öko-Tags der Kantonschule Schaffhausen und des Happy Natur Day von shpower).

Sammlungen

Vortrag

- Betty Sacher, Raumklimamonitoring und erweiterte Klimakorridore – Ein Erfahrungsaustausch, Herbsttagung des Arbeitskreises Konservierung-Restaurierung des Deutschen Museumsbundes und der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, 27. und 28. November 2025, Stuttgart

Forschung

Regionale Archäologie

Für die Ausstellung *Eiszeit – Leben vor 17 000 Jahren* wurden zahlreiche Fundstücke des Magdalénien in Zusammenarbeit mit der Kantonsarchäologie Schaffhausen und einem Experten der Universität Zürich neu begutachtet und beurteilt.

Eine Kollaborationsanfrage zum Projekt MaChro – Reevaluating the resettlement of Central Europe after the Last Glacial Maximum based on a refined chronological framework of the Magdalenian» von Dr. Sebastian Pfeifer von der Universität des Saarlandes konnte positiv beantwortet werden.

Archäologie des Mittelmeerraums, des alten Orients und Altamerikas (Sammlung Ebnöther)

Im Berichtsjahr stand die Forschung an den rund 1300 altecuadorischen Objekten im Zentrum. Objekt- und Bildanfragen betrafen zahlreiche Artefakte der Sammlung Ebnöther, die somit in neuen Publikationen vertreten sein wird: Marie Claude Tremouille von der International Association of Mediterranean and Oriental Studies für die geplante Publikation *Inscriptions cunéiformes urartéennes* (alle urartäischen Objekte mit Inschriften); Emilie Archier von der Université Libre de Bruxelles für die geplante Doktorarbeit zum Thema *People of Clay* (Figurinen der Chorrera-Kultur).

Kulturhistorische Abteilung

Mit der Beantwortung von Anfragen konnten unter anderem folgende wissenschaftliche Forschungen unterstützt werden: zu einem Flugblatt/Plakat für eine Völkerschau, ca. 1890 (Herman Reichenbach, Archiv Tierpark Hagenbeck); zum Gebäckmodell von Johann Peyer und Susanna Ziegler Inv. 33842 (Summer School, Universität Bern); zu den Steiner Stadtkannen (Zinn) Inv. 05339, 05340, 16436 (Felix Graf, Stein am Rhein); zum Habicht-Grammophons Inv. 60909 (Radiosammlung Siegfried Weigerstorfer); zum handschriftlichen «Berner Kochbuch» von Apollonia Archer von 1692 (Thomas

Schmid, Burgerbibliothek Bern); zwei Anfragen zum Onyx von Schaffhausen Inv. 16375 (Gabriela Kasperski, Zürich) und (María Lo Russo, University of Buenos Aires); zu «Schaffhauser Zungen» Inv. 52792 (Monika Neidhart, Zürich); zum Modellbauer Hans Bendel (Andreas Schiendorfer, Thayngen); zu Schaffhauser Tonmodellen (Olaf Pung, Landesmuseum Bonn); zu Tobias Holländer (Fritz Füllemann, Wittenbach/D); zu Emilio Wüscher Becchi (Chiara Croci, Haute École Arc Neuchâtel); zum Thema Jassen (Flurin Clalüna, NZZ Folio); zu einem Trappola des Michael Schmit von 1646 Inv. S427 (Nathaniel Shockley, London); zu Leon Schnyder (Peter Seifried, Luzern).

Kunst

Sarah Merten: Jurymitglied für die Stiftung Kulturweg Limmat

Natur

Michèle Büttner ist Mitglied des Editorial Boards von FloraCH, der Schweizerischen Zeitschrift für Wildpflanzen; Urs Weibel und Michèle Büttner sind Mitglieder der Redaktionskommission der Mitteilungen der SHnat.

Museum Stemmler

Das Museum Stemmler verzeichnete mit 3249 Besuchenden ein absolutes Rekordjahr, ein Plus von einem Drittel im Vergleich zum Vorjahr! Gründe für den markanten Anstieg liegen einerseits in den zusätzlichen Öffnungszeiten während der Aktion «First Friday», wobei jeweils ein Kurzführung «Feierabendtier des Monats» angeboten wurde. Zum andern ergänzen seit April drei Hör Touren, die in Zusammenarbeit mit der Theaterwerkstatt Gleis 5 in Frauenfeld realisiert wurden, das Museumsangebot. Eine Hör tour ist explizit für Kinder konzipiert, eine akustische Schnitzeljagd durch das Museum. Die beiden andern Hör Touren fokussieren auf die Person von Carl Stemmler und die Geschichte seines Museums (Stemmler-Tor) sowie auf naturkundliche Themen (Naturkunde-Runde). Die einzelnen Hörstationen können mittels eines QR-Codes auf dem eigenen Smartphone angehört werden.

Bis im März 2026 ist das Museum Stemmler Teil der Schaffhauser Kunstkästen, für deren Kuration zum Thema «Natur.» Marianne Burki verantwortlich zeigt. Dabei verwandelt sich das Museumsschaufenster in einen zusätzlichen temporären Kunstkasten. Traditionell finden die Finissagen zusammen mit den Künstlerinnen und Künstlern im Museum Stemmler statt. Im Jahr 2025 waren dies Alexandre Joly, Catherine Leutenegger, Marie Velardi und Hemauer & Keller.



An jedem ersten Freitag des Monats präsentiert sich die Schaffhauser Altstadt von ihrer lebendigen Seite. Geschäfte, Gastronomie- und Kulturbetriebe laden die Bevölkerung ein, gemeinsam die Innenstadt neu zu entdecken. Das Museum Stemmler beteiligt sich auch am First Friday. Es öffnet seine Türen und lädt jeden Monat zur Kurzführung «Feierabendtier des Monats» ein.

Betrieb und Technik

Im ersten Quartal 2025 wurde die Abteilung Betrieb & Technik (B&T) neu strukturiert. Die Organisation gliedert sich seither in drei Teams mit klar definierten Zuständigkeiten und Verantwortungen: Das Team Infrastruktur & Unterhalt ist für Wartung und Unterhalt des Museums, der Gebäude sowie der Haustechnik zuständig. Das Team Ausstellungen betreut die Dauerausstellungen, unterstützt Museumsveranstaltungen und übernimmt den Auf und Abbau der Sonderausstellungen. Das Team Reinigung kümmert sich um die Reinigung von Gebäuden und Ausstellungs-bereichen.

Im Laufe des Jahres wurden zahlreiche bauliche und technische Massnahmen umgesetzt. Im Oberlichtsaal erfolgte eine Teilrevision der technischen Anlagen, insbesondere wurden die Storen überholt und ermöglichen nun eine individuelle Steuerung. Nach den Starkregenereignissen im Sommer mussten an mehreren Stellen des denkmalgeschützten Dachs Biberschwanzziegel ersetzt werden, um das Eindringen von Regenwasser zu verhindern. Zusätzlich wurden im Keller Abdichtungsmassnahmen gegen eindringende Feuchtigkeit realisiert. Zur Verbesserung der Arbeitssicherheit wurden absturz-sichere Leitern beschafft, drei Handstapler angeschafft, die persönliche Schutzausrüstung ergänzt, eine FI-Kontrolle durchgeführt sowie die Beleuchtung der Fluchtwege revidiert.

Mit dem Projekt Elektro-Dokumentation wurde ein umfassendes Vorhaben zur Aktualisierung sämtlicher Elektroschemas, Pläne und Bezeichnungen gestartet, um nach zahlreichen Revisionen wieder einen aktuellen und übersichtlichen Stand herzustellen und die Sicherheit im Umgang mit den Anlagen zu erhöhen. Zudem wurde ein neues elektrisches Transportfahrzeug mit Hebebühne und isoliertem Laderaum für den fachgerechten Objekttransport ausgeschrieben und bestellt. In der Schreinerei konnte eine neue professionelle Formatkreissäge in Betrieb genommen werden, wodurch Ausstellungsschreinerarbeiten effizienter und qualitativ hochwertiger ausgeführt werden können. Im Bereich Gebäude und Klimatechnik sammelte das Team wertvolle Erfahrungen mit den teilweise älteren Anlagen in den Bereichen Heizung, Lüftung, Klima und Kälte. Dank besonders sorgfältiger Bedienung

konnten die Klimawerte im Gebäude überwiegend stabil gehalten werden.

Das Team Ausstellungen war intensiv in zahlreiche Auf und Einrichtungsarbeiten eingebunden. Dazu zählten unter anderem die Ausstellungen Merishauser Münzschatz im Historischen Kabinett, Dix / Dietrich in Kunst 1 und im Wechselsaal, Spielkarten von Künstlern im Oberlichtsaal, Eiszeit in der Kammgarnhalle, Jubiläum Hans Sturzenegger im Foyer, Manor im Wechselsaal sowie Hoffnung als Krücke in Kunst 1.

Weitere Projekte umfassten die Erneuerung der Elektroverteilung in der Kammgarnhalle, die Teilerneuerung der IT-Netzwerke in den Ausstellungs-räumen sowie die Erneuerung der Befeuch-tungsanlage im Depot Ebnattringen.

Im Bereich Personalwesen kam es zu zwei Pensionierungen sowie mehreren Ein- und Wiedereintritten. Ronald Bär trat im Juni 2025 als Hauswart in den Ruhestand, kehrte jedoch im August 2025 im Teilzeitpensum für das Projekt Elektro-Schemas zurück. Brigitte Weiler verabschiedete sich im Juli 2025 aus der Reinigung. Ihre Nachfolge trat Christine Kwiatkowski im Juli 2025 in Teilzeit an, ergänzt durch Sibylle Christoph-Imthurn als vierte Reinigungskraft ab August 2025 sowie Mejrema Begovic als Aushilfe ab Dezember 2025. Christian Müller übernahm per August 2025 die Funktion des Hauswarts als Nachfolger von Ronald Bär, und Jan Thoma verstärkte das Team Veranstaltungen ebenfalls ab August 2025 in Teilzeit.

Besucherservice, Café und Museumsshop

Besucherservice: Empfang/Aufsicht

Das Jahr im Besucherservice war geprägt durch sehr viele Veranstaltungen, neue Formate und neue technische Herausforderungen. Dank einer spürbaren Aufbruchstimmung und sehr guten Teamworks, über die verschiedenen Abteilungen hinweg, war es insgesamt ein sehr gutes Jahr für das Besucherservice-Team. Dies schlägt sich nicht nur in exzellenten Besuchenden-Feedbacks in unseren Gästebüchern und in den sozialen Medien nieder, sondern auch ganz konkret in stetig wachsenden Eintrittszahlen und Rekordumsätzen in Shop und Museumscafé.

Museumsshop

Der Verkaufserfolg im Museumsshop war die wunderschöne Publikation zur Ausstellung «Otto Dix – Adolf Dietrich» und das begleitende Postkartenangebot. Zudem wurden für die Ausstellung Notizhefte und Stofftaschen mit Zitaten der beiden Künstler hergestellt. Auch die Auswahl für das Merchandise-Angebot zu den Sonderausstellungen «Der Münzschatz von Merishausen», «Spielkartenkunst», «Eiszeit» und «Andrin Winteler» hat sich bewährt. Für «Spielkartenkunst» und «Andrin Winteler» wurde ausserdem je eine Postkartenserie produziert, für die «Eiszeit» T-Shirts und Plakate. Gegen Ende des Jahres wurde sukzessiv damit begonnen, die Warenpräsentation im Shop zu optimieren. Dieser Prozess wird in der ersten Jahreshälfte 2026 abgeschlossen sein.



Museumscafé

Im Museumscafé konnten wir, trotz vorübergehender Schliessung wegen Umbaumaassnahmen, einen neuen Rekordumsatz erzielen. Durch den Umbau wurde einerseits die ursprüngliche Ästhetik der Empfangshalle wiederbelebt. Zum anderen wurden durch einige relative einfache praktische Massnahmen grosse Effekte erzielt, die die Betriebsabläufe erleichtern und das Besuchererlebnis verbessern: Unter anderem konnte die Anzahl der Schliessfächer von 24 auf 78 erhöht werden, die Anzahl der Sitzplätze wurde erhöht und für das Museumscafé gibt es jetzt einen separaten Betriebsraum direkt neben der Küche. Wir sind optimistisch, dass dies alles sich in weiterhin steigenden Gästezahlen niederschlagen wird.

Blick in das renovierte Museumscafé und Shop

Sturzenegger-Stiftung Schaffhausen

Die detaillierte Übersicht über die Tätigkeiten der Sturzenegger-Stiftung und die für das Museum erworbenen Kunstwerke und Objekte sind dem alle zwei Jahre herausgegebenen Jahresbericht der Stiftung zu entnehmen; der nächste wird Mitte 2027 erscheinen. Die diesjährigen Erwerbungen sind weiter oben aufgelistet, siehe einzelne Fachbereiche. Und auf der Website www.sturzenegger-stiftung.ch werden Neuanschaffungen publiziert sowie die online abrufbaren Sammlungsbestände laufend erweitert.

Dem Hauptzweck der Stiftung entsprechend wurden auch 2025 zahlreiche und bedeutende Ankäufe für die Kunst- und Grafiksammlung sowie die historische Abteilung inklusive Münzen-Sammlung getätigt. Unterstützt wurden zudem folgende Ausstellungen: «Dix/Dietrich», «KunstSpielKarten», «Manor Kunstpreis 2025» sowie die Vorbereitung einer archäologischen Ausstellung, die 2027 eröffnet wird.

Darüber hinaus wurden über die Stadt ausbezahlte Lohn- und Weiterbildungskosten übernommen (Gegenwartskunst, Grafiksammlung, Kulturgeschichte, Numismatik). Wiederkehrende Finanzierungen betreffen die Versicherungskosten, den Unterhalt und die Restaurierungskosten der Bestände der Grafischen Sammlung, der Kunstsammlung, der Kulturhistorischen Sammlung und der Bibliothek sowie die Fotodokumentation aller Bestände der Kunstabteilung und der kulturhistorischen Abteilung. Die Stiftung beteiligte sich u.a. auch finanziell an der Neugestaltung der Museumscafeteria und der Grafikleitendentagung.



Hans Sturzenegger.
Heimat, Menschen, Horizonte
19.11.2025–22.02.2026

Anlässlich des 150. Geburtstags von Hans Sturzenegger (1875–1943) widmete das Museum zu Allerheiligen dem Künstler im Jubiläumsjahr eine Werkpräsentation, die zur Auseinandersetzung mit seinem vielschichtigen Schaffen einlud. Gezeigt wurden Arbeiten des vorwiegend als Landschafts- und Porträtmaler bekannten Künstlers ebenso wie Werke, die auf Reisen ans Meer und nach Ostasien entstanden sind. Die Bilder spiegeln zentrale Lebens- und Interessensfelder wider: von Familienporträts und Studien weiblicher Figuren bis hin zu Landschaften der Heimat und fernen Horizonten.

Kuration: Victoria Humphrey

Team

Das Museum zu Allerheiligen ist ein Bereich der Stadt Schaffhausen und gehört dort zum Bildungsreferat. Das Museum verfügt ca. 25 Vollzeitäquivalente.

Direktion

- Gesa Schneider, Dr. phil.
Direktorin
- Urs Weibel, Dr. sc. nat. ETH
Stv. Direktor, Mitglied der GL
- Helen Oratie
Finanzen
- Sofie Erhardt, M.A.
Museumsprojekte (ab April 2025)

Abteilungen

Archäologie

- Werner Rutishauser, lic. phil.
Kurator Sammlung Ebnöther
- Florian Ter-Nedden, M.A.
Kurator regionale Archäologie

Kulturgeschichte

- Daniel Grütter, lic. phil.
Kurator Kulturgeschichte

Kunst

- Julian Denzler, M.A.
Kurator Gegenwartskunst (bis Juli 2025)
- Sarah Merten, lic. phil.
Kuratorin Gegenwartskunst
(Ab September 2025)
- Andreas Rufenacht, Dr. phil
Kurator Kunst (bis Juli 2025)
- Victoria Humphrey, Dr. phil
Kuratorin Kunst und Grafik
(ab Oktober 2025)
- Isabelle Köpfli, lic. phil.
Kuratorin Ernte und Manor
(bis Februar 2025)
- Thomas Zweifel, M.A.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter Grafische
Sammlung
- Franziska Fellner, M.A., Praktikantin

Natur

- Urs Weibel, Dr. sh.nat. ETH
Kurator Natur und Museum Stemmler
- Michèle Büttner, Dipl. Forsting. ETH
Leiterin Regionale Flora-Fachstelle

Sammlungen

- Betty Sacher, Dipl. Rest. (FH), MRes
Leiterin Sammlungen, Mitglied der GL
- Adrian Bringolf, M.A.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter Datenbank/
Kurator Numismatik
- Ursula Sattler, Dipl. Rest.
Konservatorin-Restauratorin
- Maya Pfeifer, lic. phil.
Leihwesen / Registratur
- David Bosch, M.A.
Bibliothek / Schriftentausch

Marketing und Vermittlung

- Suzanne Mennel
Leiterin Marketing und Vermittlung,
Mitglied der GL
- Renata Jerman
Sekretariat und Veranstaltungen
- Maya Demmerle
Kulturvermittlerin / Museumspädagogin
- Patricia Steinmann
Kulturvermittlerin / Museumspädagogin
- Anna Schwer
Kommunikation / Social Media

Betrieb und Technik

- Nathan Hueber
Leiter Betrieb und Technik, Mitglied der GL
- Luca Padovan
Leiter Ausstellungstechnik
- Stefan Keusch
Ausstellungstechniker
- Ronald Bär
Haustechniker (bis Juli 2025)
Kleinprojekt Elektro (ab August 2025)
- Albert Sturzenegger
Haustechniker
- Christian Müller
Haustechniker (ab August 2025)



Teamausflug Winterthur

- Jacqueline Mages, Reinigung
- Fata Bekric, Reinigung
- Lorena Ferrara, Reinigung
- Brigitte Weiler, Reinigung (bis Juli 2025)
- Christine Kwiatkowski (ab Juli 2025)
- Begovic Mejrima (ab Dezember 2025)

Besucherservice

- Marc Zimmermann
Leiter Besucherservice
- Katja Just
Empfang / Administration Schulen /
Stv. Sekretariat
- Beatriz Miori, Empfang und Café
- Dusica Walter, Empfang und Café
- Nicole Wipf, Empfang und Café
- Susanne Kirsch, Besucherservice /
Empfang und Café

- Ueli Amsler
- Irène Bachmann
- Remo Boretti
- Yves Bradler
- Antonia Brusis
- Stefan Brülisauer
- Simona Bühler-Meile
- Daniela Cano
- Tina Ehrat
- Melanie Grossenbacher

- Gina Janesch
- Judith Keller
- Simon Langhard
- Yael Manser
- Frances Mariotti
- Helen Pircher
- Hemen Saidpur
- Anna Schwer
- Amona Wanner
- Marianne Wildberger
- Sven Wiesli
(alle Besucherservice Museum zu Allerheiligen)

- Ronja Holler
- Helen Kuhn
- Naomi Küng
- Jana Lützelschwab
- Shanara Palumbo
- Vera Passafaro
- Juri Schilling
(alle Besucherservice Museum Stemmler)

Zivildienstleistende

- Joscha Marquetant
- Lukas Meili
- Kaspar Meier
- Tim Hübscher
- Leon Wiesmann
- Mario Stalder
- Yanik Wulle
- Fabian Stocker

Das Jahr in Zahlen

40'985

Besucher*innen

332

Besucher*innen an den First Fridays
im Museum Stemler

3'358

Schulkinder

6'879

Heissgetränke für das Personal des Museums

16 kg

Muscheln wurden in der Eiszeit-Ausstellung zu
Halsketten verarbeitet

187

Instagram-Posts

823

neue Follower*innen auf Instagram

1'623

Ameisen der Sammlungen Ernst Vogelsanger
wurden digitalisiert (uweib)

173

Neuerwerbungen (inkl. Deposita der Stiftungen und
des Kunstvereins)

3'085

Handzeichnungen und Druckgrafiken
wurden im Rahmen der Grafikinventur bearbeitet

94

Leihnahmen

23

Leihgaben

63

neue Dauerleihgaben

266

Bibliotheksmidien neu katalogisiert

319

Veranstaltungen

432

Medienberichte

Erfolgsrechnung 2025

Aufwand

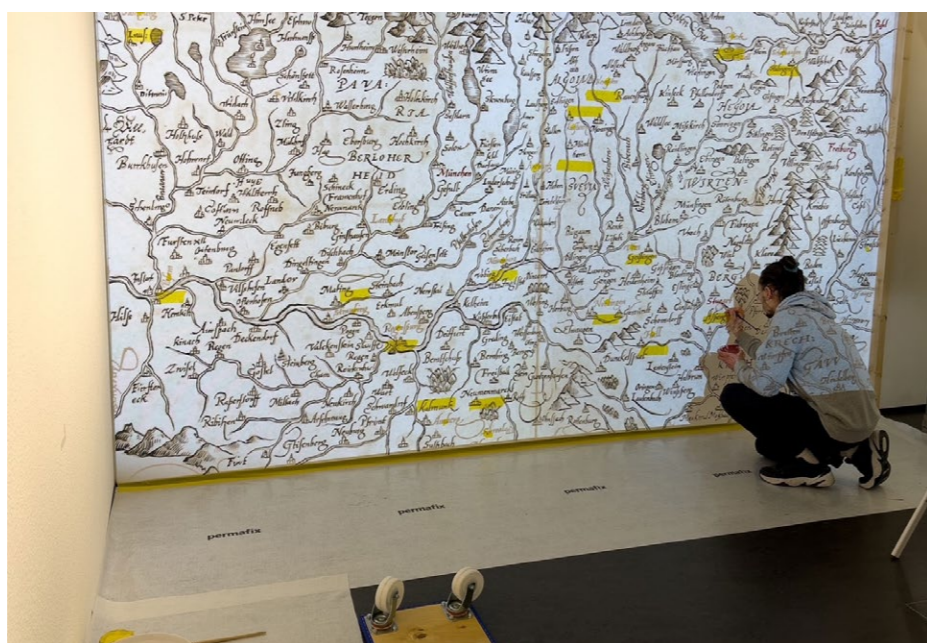
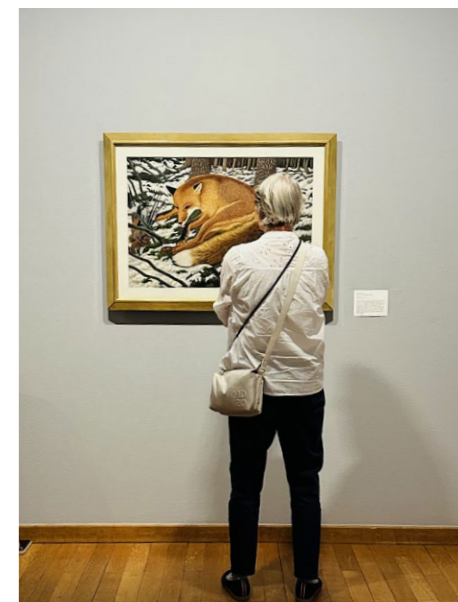
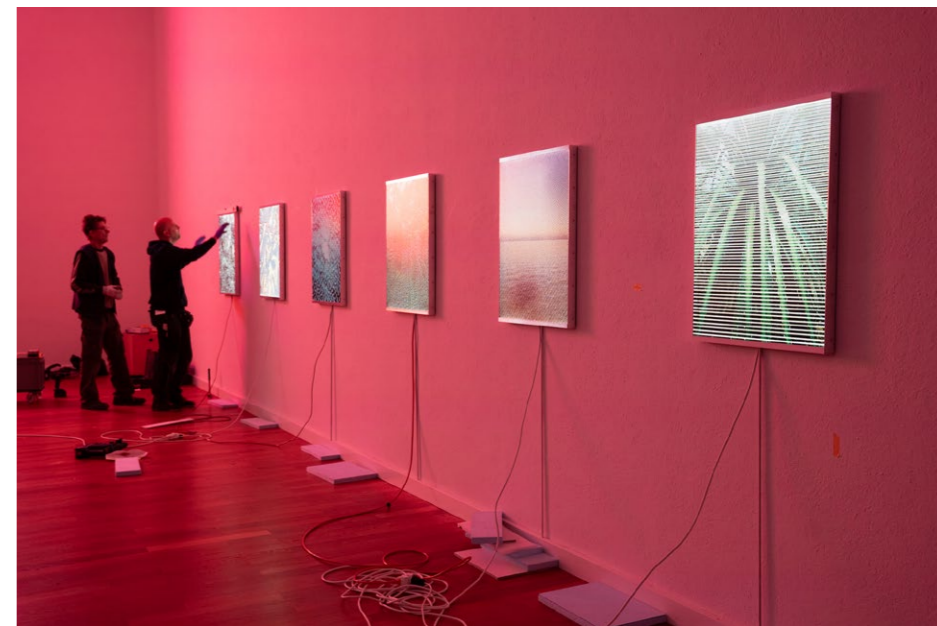
CHF

Personalaufwand	3 668 046
Ankauf und Konservierung-Restaurierung Sammlungsgegenstände	169 114
Ausstellungsaufwand Sonderausstellungen inkl. Marketing und Kommunikation, exkl. Personalkosten	423 815
Sachaufwand exkl. Museumscafé und Museumshop	105 420
Sachaufwand Museumscafé und Museumsshop	111 511
Marketing und Kommunikation Dauerausstellungen	61 097
Dienstleistungen Dritter	498 546
Unterhalt Gebäude und Anlagen	433 047
Versicherungsprämien	16 639
Be- und Entsorgungsaufwand	234 463
Mietaufwand	33 218
Abschreibungen	784 851
Gesamtaufwand	6 539 767

Ertrag

CHF

Beitrag Stadt Schaffhausen	5 319 091
Eintritte	215 128
Museumspädagogik (Schulen)	30 300
Museumshop und Museumscafé	204 349
Projektunterstützung und Sponsoring	414 225
Beiträge Kanton Schaffhausen	263 000
Übriger betrieblicher Ertrag	93 674
Gesamtertrag	6 539 767



Behind the Scenes «SpielKartenKunst», «Eiszeit – Leben vor 17 000 Jahren», «Der Münzschatz von Merishausen»

Behind the Scenes «Andrin Winteler. Floating Point» «Otto Dix – Adolf DietrichZwei Maler am Bodensee»

Dank

Das Museum zu Allerheiligen dankt allen KooperationspartnerInnen, Stiftungen und Sponsoren sowie den museumsnahen Vereinen.

- Museumsverein Schaffhausen,
- Kunstverein Schaffhausen
- Historischer Verein des Kantons Schaffhausen
- Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen
- Pro Iulimago
- Sturzenegger-Stiftung Schaffhausen
- Peyerische Tobias Stimmer-Stiftung Schaffhausen
- Kantonsarchäologie Schaffhausen
- Schaffhauser Kantonalbank
- Windler-Stiftung Stein am Rhein

Gegenwartskunst Manor

Kunstverein Schaffhausen, Sturzenegger-Stiftung, Manor AG, Die Mobiliar Versicherung Büro Fax, Studio Marlon Ilg, Rubén Fructuoso & Beat Wipf (KULTURLABOR.sh), Michael Lio, Bernhard Sigg, Andrin Winteler sowie allen ausstellenden Künstlern und Künstlerinnen der Sammlungsausstellung «Hoffnung als Krücke»

Regionale Archäologie Ausstellung Eiszeit

Windler Stiftung, Kantonsarchäologie Schaffhausen, Museumsverein, Rosgartenmuseum Konstanz, Kantonsarchäologie Schaffhausen. André Schnellmann, Animaldecor, Jane Schindler, Stillhart Schindler, Zürich, Johannes Stieger und Moritz Gysi, studio DAS, St. Gallen, Martin Riesen, grafikanimation.ch, Elene Käser, Kathrin Schächli, Fabio Wegmüller, Kaspar Meier

Kunst Ausstellung Dix/Dietrich

Sturzenegger-Stiftung, Windler-Stiftung, Kunstverein Schaffhausen, Bündner Kunstmuseum Chur, Felix Graf, Stein am Rhein, Kunsthaus Zürich, Kunstmuseum Bern, Kunstmuseum Stuttgart, Kunstmuseum Thurgau, Ittingen, Kunstsammlungen Chemnitz – Museum Gunzenhauser, Otto Dix Stiftung, Vaduz, Privatsammlung Deutschland, Privatsammlung Schaffhausen, Privatsammlungen Schweiz, Sammlung Christoph Blocher, Sammlung Herbert Hunziker, Städtische Sammlungen

Freital, Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte, Winterthur, Zeppelin Museum Friedrichshafen

Kulturgeschichte Ausstellung Spielkarten

Sturzenegger-Stiftung
Cartophilia Helvetica, Maja Ossig; Christine Fueter; HinderSchlatterFeuz; Herendi Artemisio; Martin Walker; Aroma AG Zürich

Ausstellung Sturzenegger

Sturzenegger-Stiftung
Bernhard Sigg, Marlon Ilg, Hortensia von Roda und Isabelle Köppli für ihre Expertise

Ausstellung Merishauser Münzschatz

Sturzenegger-Stiftung
Makroart Textilbanner, Lars Egert, Bernhard Sigg, AppManufacture

Natur

Susi Demmerle, Ebbo Neumann, Hansjakob Schaeppi und Hans Peter Schenk, ehrenamtliche Mitarbeitende der Naturforschenden Gesellschaft SHnat, Marianne Burki, Kuratorin der Kunstkästen «Natur.», Judith Zwick und Simon Engeli, Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld
Marcel Nyffenegger, Präparator, Flurlingen

Sammlungen

- Ivan Ivic, Neuhausen
- Philipp Räber, Luzern
- Bernhard Sigg, Schaffhausen
- Ulrich Hürten, Schaffhausen
- Ramon Brun, Ganterschwil
- Corina Rutishauser, Bischofszell
- Kerstin Rath, Trasadingen
- Rolf Fritschi, Steinmaur
- Maja Ossig, Celle

Empfang

Zum Safran (Blumengeschäft)

Museumscafé

Bäckerei Hoyer, Chaes Marili, Cimbali, Claro Fair Trade, Confiserie Reber, Esskultur (SAH), Fassbeiz, Grün Schaffhausen, Hanspeter Tanner, Müller-Beck, Pizzacantina AG Gelatito, Sweet Impact mit Schoggibaum Schokoladen, Tamagni Getränke, Traditionsbäckerei U-guet, Turm Kaffee, Zuckerbäckerei Ermatinger, Chaja Lang und Bettina Russo, Rue Hippolyte

Museumsshop

Brüggli Medien, Buchzentrum, Faro Burtscher, Imkerei Felix, Martin Harzenmoser, Michael Kaiser, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Weicher Umbruch, u.v.m.

Impressum

Redaktion: Gesa Schneider (Direktion)
Adrian Bringolf, Michèle Büttner, Daniel Grütter, Sarah Merten, Victoria Humphrey, Werner Rutishauser, Florian Ter-Nedden, Urs Weibel (Kuratorium), Suzanne Mennel, Maya Demmerle (Marketing und Vermittlung), Betty Sacher, Maya Pfeifer (Sammlung), Nathan Hueber (Betrieb), Helen Oratie (Finanzen), Marc Zimmermann (Besucherservice)
Gestaltung: Lars Egert

Mai, 2026

Museum zu Allerheiligen
Klosterstrasse 16
8200 Schaffhausen
www.allerheiligen.ch

Bildnachweis:

S. 4

Oben links: Otto Dix, Selbstbildnis, rauchend, um 1913, Kunstmuseum Bern, Legat Cornelius Gurlitt 2014
Oben rechts: Adolf Dietrich, Selbstbildnis, 1918, Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte, Winterthur

S.6

Adolf Dietrich, *Abendstimmung am See*, 1919, Leihgabe Kunstmuseum Thurgau

S. 9

Unten: Otto Dix, *Blick gegen Stein am Rhein*, 1940, Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, Depositum des Kunstvereins Schaffhausen, Sammlung Kunstfreunde und der Stadt Schaffhausen

S. 10

Oben rechts: Adolf Dietrich, *Blick zum verschneiten Hegau*, 1919, Leihgabe: Kunstmuseum Thurgau

© Pro Litteris, Zürich, 2026; für die Werke von Otto Dix und Adolf Dietrich, S. 4, 6, 10, 26.

© für die restlichen Werke: bei den Künstlerinnen und Künstlern, Museum zu Allerheiligen

Fotonachweis:

Ivan Ivic, Michael Lio, Andrin Winteler

Eine Kulturinstitution der



